

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

227 (16.5.1914) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelese: Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten- Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten Weitau: größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: U. Fehr v. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feidmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Swillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allen über 22000 Abonnenten.

Nr. 227.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 16. Mai 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 226 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 40; die Abendausgabe Nr. 227 umfasst 16 Seiten; zusammen 32 Seiten.

## Überfüllte Berufe.

Karlsruhe, 16. Mai. Folgendes ist geschehen: Sechzig Anwärtern auf Oberlehrerstellen wurde vom badischen Unterrichtsministerium eröffnet, daß für sie in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Verwendung im Staatsdienst sei und daß sie sich so bald als möglich nach einer anderen Beschäftigung umsehen sollten.

Das sind also sechzig junge Männer, die ihr Studium, vielleicht unter schweren Opfern, vollendet, ihre Prüfungen bestanden haben, und nun, vor dem Ziel, erfahren, daß alles vergeblich war. Der Staat hat keine Verwendung für sie. Die wenigen, die sich für kaufmännische oder irgendwelche „freie“ Berufe eignen, mögen, nach Verlust unersehlicher Zeit, „als Lehrlinge in ihrer neuen Tätigkeit unterkommen, die übrigen werden wohl umjetteln“ und in der Nachbarstadt ein Studium beginnen, das — ebenfalls überfüllt ist. Was sollen sie tun? Sie müssen als „Akademiker“ nun einmal verbraucht werden. So mit werden sie Juristen oder Mediziner. Haben sie, vier bis sechs Jahre später, den zweiten Befähigungsnachweis erbracht, so bedeutet man ihnen vielleicht, daß es sich nicht lohne, das Medizorexamen zu machen. Die Mediziner bedürfen eines solchen Winkes nicht; sie erfahren es auch so. Und jetzt klingt der tröstliche Hinweis aus dem Offiziersberuf; während zu gleicher Zeit der Kriegsminister den Handel auffordert, sich der frühzeitig inaktiven Offiziere anzuschließen.

Man kann, wie die Dinge liegen, dem badischen Unterrichtsministerium nicht einmal abtreten, daß seine Härte — eine Mißbe ist. Die Vorbereitung noch einmal anzufangen, ist immer noch besser, als mit dem Schein in der Tasche, ein Jahrzehnt hindurch hungernd auf „definitive“ Anstellung zu warten. Es ist anzunehmen, daß solche unter den Sechzig, die abermals auf Staatsanstellung studieren, wenigstens nach Möglichkeit bevorzugt werden. Auch sollten die Unterrichtsbehörden einer Verkürzung der Studienzeiten nicht im Wege sein: wer die Technik des Lernens beherrscht, braucht weniger Zeit als der akademische Reuling. Das sind Erleichterungen im Einzelfall. Die Gesamtzahl wird dadurch freilich nicht besser.

Welche Berufe sind „überfüllt“? Alle: soweit sie durch Gelberwerb oder gesellschaftliches Ansehen irgend über dem Durchschnitt hinaus einen Anreiz üben. Das weiß jeder Arbeitende aus seiner persönlichen Erfahrung und die Zeiten vorübergehenden Unterangebots ändern nichts daran. Aber das Akademikertum bedeutet doch eine Frage für sich.

Wir haben in Deutschland gegen 6000 Hochschullehrer, mindestens 25 000 Oberlehrer, 10 000 Richter, 12 000 Anwälte,

35 000 Ärzte, 30 000 Geistliche usw.: in allem wohl 200 000 berufstätige „Akademiker“. Mit den Oberlehrern aber steht es nicht nur in Baden schlimm. Während z. B. in Preußen etwa 15 000 angestellt sind, stieg dort die Zahl der Seminarmitglieder von 212 im Jahre 1900 und 260 im Jahre 1902 auf 1296 im Jahre 1912; hat sich also in zehn Jahren verfünffacht, entsprechend einer jährlichen Zunahme um 17 v. H.! Natürlich wird das, unter dem Druck des Stellenmangels, künftig nicht so weitergehen: aber was hilft es denen, die schon im Berufe sind? Tausend Oberlehrerstellen werden jährlich in Deutschland frei: zweitausend Seminaristen (mindestens) warten darauf. . . . Den Ärzten aber, den Anwälten, den Ingenieuren geht es oder wird es zu seiner Zeit ebenso gehen.

Man sollte doch von der ahnungslosen Pädagogenweisheit abkommen, die eine notgedrängte amtliche Warnung mit der Lebensart abtut: wer sich berufen fühle, der solle der inneren Stimme auch folgen. Wie viele sind es denn, die sich getrieben fühlen? Nicht Wille zum Beruf führt den akademischen Jähern die Massen zu, sondern Wille zum Akademikertum.

Das ist die Wurzel des Übels. Man kann in einen Beruf hineingeboren werden, weil die Vorfahren ihn ausübten, oder weil Klassenzugehörigkeit es erzwingt: dann ist keine Wahl. Oder man weiß sich zu einer bestimmten Tätigkeit geschaffen: auch dann ist die Frage gelöst. Die Unzähligen aber, die studieren, um Akademiker zu sein, denen es nahezu gleichgültig ist, ob sie Juristen oder Ärzte werden: diese folgen weder einer Notwendigkeit noch einer Wahl. Akademikertum ist nicht Klasse und ist nicht Beruf: es ist eine unbestimmte Anwartschaft, der keine Ansprüche mehr zugebilligt werden.

Es ist nicht wahr, daß Wissen und Bildung heute nicht oder schlechter als ehemals bezahlet werden. Aber: sie werden nur als Grundlagern irgend eines Könnens bezahlet; nicht um ihrer selbst willen. Rang, Titel, Zugehörigkeit zu einer Bildungsstufe können je länger je mehr nur Wirkungen des Lebenserfolgs sein: nicht eine Voraussetzung. Auch bei uns in Deutschland gibt es Bankdirektoren, die als Männer von wirtschaftlicher Macht und großem Einkommen das Wesentliche ihres vermögten Wissens nachgeholt haben. So ähnlich wird, im Kleinen, der Weg vieler sein müssen. Die Rangklasse vorwegnehmen und dann warten, ob ein Beruf daraus wird: das heißt, das Haus vom Dachgiebel bauen.

## Militärisches.

### Ersparnisse beim Heeresetat.

Berlin, 16. Mai. Die Heeresverwaltung wird vom Reichstag sehr scharf unter die Lupe genommen. Ihr Etat wird besonders eifrig darauf untersucht, ob nicht Abstriche zu machen sind. Nun sind es ja ganz gemaltige Summen, die Herr von Falkenhayn anfordert. In diesem Jahre beläuft sich der Heeresetat auf rund 1100 Millionen, also auf mehr als eine Milliarde. Dieser großen Zahl gegenüber sind die Abstriche des Reichstags nicht sehr beträchtlich. Denn im ganzen sind nur etwa 11 1/2 Millionen Mark erspart worden. Das ist ein Beweis dafür, daß der Reichstag im wesentlichen von der Notwendigkeit der

militärischen Forderungen überzeugt ist. Aber bei einzelnen Positionen ist der Reichstag sogar freigebig gewesen, indem er über die Forderungen der Regierung hinausging und die verlangten Summen erhöhte. Auf diese Weise hat er etwa 1 200 000 Mark der Heeresverwaltung gutgeschrieben. Reichstag und Kriegsministerium haben sich also gut geeinigt.

### Die Einstellung unsicherer Dienstpflichtiger.

M.p. Berlin, 16. Mai. Militärdienstpflichtige, die in böswilliger Absicht oder wiederholt Gestellungstermine veräußen haben, können nach den geltenden Bestimmungen als unsichere Dienstpflichtige sofort zur Einstellung gebracht werden, ohne daß ihnen die Zeit bis zum nächsten Rekruteneinstellungstermin als aktive Dienstzeit gerechnet wird.

Diese sofortige Einstellung hat lediglich den Zweck, eine erneute Veräußung der Gestellung zu verhindern, nicht aber für die erfolgte Veräußung zu bestrafen. Andererseits hat aber die sofortige Einstellung neben der in der Bezeichnung „unsichere Dienstpflichtige“ liegenden Herabsetzung, auch eine erhebliche soziale Schädigung des Mannes im Gefolge, die um so größer wird, je weiter der nächste Rekruteneinstellungstermin von dem Tage der Einreihung zeitlich entfernt ist.

Da die Erziehungsbefugten zwar ermächtigt aber nicht verpflichtet sind, von sofortiger Einreihung in die Armee Gebrauch zu machen, so sind die Behörden jetzt erneut darauf hingewiesen worden, in jedem einzelnen Falle die näheren Umstände, unter denen die Veräußung erfolgt ist, eingehend zu prüfen und von der Ermächtigung zur sofortigen Einreihung nur dann Gebrauch zu machen, wenn nach dem Ergebnis dieser Prüfung die erneute Nichtgestellung des Mannes zu befürchten ist.

### Die Schießausbildung der franzö. Infanterie.

v. L. Berlin, 16. Mai. Von deutschen Beobachtern ist in den letzten Jahren wiederholt betont worden, daß die Schießausbildung der französischen Infanterie nur mangelhaft sei und zweifellos hinter der deutschen Infanterie zurückstehe. Diese Wahrnehmung wird nun in einwandfreier Weise bestätigt durch zwei der neueren Richtung angehörende französische Offiziere. Obstk. de Grandmaison bemerkt im Begleitwort zu dem jüngst erschienenen Buch des Hauptmann Lebouis „Le dressage individuel du tirour de champ de bataille“, daß der französische Soldat im allgemeinen kein guter Schütze ist und in diesem wichtigen Dienstzweig tatsächlich hinter anderen Heeren zurücksteht. Und Major Rogé fällt in seinem, gleichfalls erst 1914 erschienenen Buche „Méthode d'instruction du groupe d'infanterie“ ebenfalls ein ungünstiges Urteil über die Schießleistungen der Hauptmasse. Da die von dem letztgenannten Verfasser als Hauptursache bezeichnete übermäßige Pflege des Kaskade-Feuers (Feuertreffen, Feuerstöße, zwischen denen das Feuer einige Zeit völlig schweigt) wirklich der Grundstein des Übels ist, mag dahingestellt bleiben. Neben der nationalen Eigenart spielen hier zweifellos auch das technisch nicht auf der Höhe der Zeit stehende Gewehr und die in zahlreichen Standorten überaus mangelhaften Schießplatzverhältnisse eine wichtige Rolle. Ob es unter diesen Verhältnissen gelingen wird, selbst mit Hilfe der dreijährigen Dienstzeit Abhilfe zu schaffen, erscheint zum mindesten zweifelhaft.

Für die deutsche Infanterie ergibt sich daraus die Lehre, auf dem von ihr seit Jahrzehnten innegehaltenen Wege der zwar mühsamen, aber auch erfolgreichen peinlich genauen Einzelausbildung im Schul- und geschichtsmäßigen Schießen fortzuschreiten. Insbesondere muß bei jeder Gelegenheit einer etwa sich zeigenden übertriebenen Feuergeschwindigkeit, die im Kriege gleichbedeutend wäre mit Munitionsvergeudung, nachdrücklich entgegengetreten werden.

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(82. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Am nächsten Morgen erschien der Kapitän zum erstenmal wieder in den Werkstätten. Er sah finstern und in sich gekehrt aus, aber aus seinen Augen leuchtete die alte, zähe Entschlossenheit.

Jeder wuß ihm möglichst aus.

Prompt und sicher vollzog sich der Stapellauf der beiden, für den holländischen Kaufmann bestimmten Schiffe, und nachdem Holstein noch einige Formalitäten erledigt hatte, stachen die Boote bereits gegen mittag unter der Führung von Bars in See.

Lange blühte der Kapitän den verschwindenden Rauchwolken nach, dann schritt er rasch über den Hof und stieg in den Jagdwagen, der ihn rasch nach der Stadt brachte.

Vor dem Hause, in welchem sich die Bureaus befanden, ließ er halten und eilte mit kurzem Gruß durch die Kontore in sein Privatkabinett.

Nun lehnte er in einem weichen Fauteuil und blätterte nervös in den großen Folioseiten des Hauptbuches herum. Aber keine von den sauber geschriebenen Zahlen interessierte ihn, keinen der eingegangenen Briefe vermochte er bis zu Ende lesen, alles war ihm hier so gleichgültig, so nebensächlich, bis er schließlich den schweren Fokianten verächtlich auf den Teppich warf.

Was wollte er eigentlich hier? Gott mochte es wissen, er

nicht. Unruhig rückte er hin und her und riß endlich ein paar Schubfächer des Schreibtisches auf.

Wieder nichts.

Rein doch, jetzt ahnte er plötzlich, warum ihm der Boden unter den Füßen zu brennen begann, jetzt konnte er sich dieses unklare Umherirren erklären. Er war ja in ihrer Nähe und sollte sie nicht sehen, sollte niemals wieder ihre sanfte Stimme vernehmen.

Mit einem wilden Ruf sprang er auf, daß der Stuhl zu Boden stürzte.

Sehen wollte er sie nur, um Verzeihung bitten, vielleicht —

Ohne weitere Ueberlegung verließ er das verhaßte Bureau und eilte hoffnungsvoll durch die engen, schneebedeckten Gassen. Auf seinem Wege begegnete ihm eine Schar flatternder Krawattieroffiziere, und es war auffällig, daß es die Herren für nötig hielten, dicht vor dem Kapitän auf den anderen Bürgersteig herüber zu ziehen.

„Nur natürlich“, murmelte Holstein ruhig vor sich hin, und während er seine Schritte noch mehr beschleunigte, stieg das Bild des Holländers wieder vor ihm auf, der ihn fort rief, fort aus allen diesen Verhältnissen auf das weite, majestätische Meer.

Sollte er folgen? —

In kurzer Zeit erreichte er das Biltsche Haus, und nun sprang der Kapitän rasch die Treppen in die Höhe. Er wollte ihr zu Füßen fallen, sie umklammern und selbst sich demütigen vor der geliebten Frau, wenn es sein müßte. Klopfenden Herzens zog er die Klingel und horchte, ob sich vielleicht Mariens leichter Schritt näherte. Nein, — es war nur das halbwüchsige Dienstmädchen, welches öffnete.

„Ist die gnädige Frau zu Hause?“ fragte der Kapitän so leise, als fürchte er, belauscht zu werden.

„Jawohl — sie ist da, — treten Sie man ein.“

„Wenden Sie mich“, forderte Holstein hastig, und als die Kleine willfährig verschwunden war, zählte er die verhallenden Tritte.

Jetzt mußte das Mädchen vor Marie stehen, jetzt mußte die Dienerin seinen Namen bereits genannt haben, — das Herz kloßte ihm — und die holde Frau würde erlebend eine Zustimmung stammeln, würde ihm an der Schwelle mit niedergeschlagenen Augen entgegnetreten, und —

Er fuhr sich über die Stirn.

Ein paar Minuten waren schon verfloßen, und noch immer harrete er draußen an der offenen Tür. — Sollte Marie erst Toilette machen wollen? Das war doch sonst nicht ihre Art! —

Endlich, endlich — da war das plumpe Landpommeranzchen wieder und lud den Harrenden mit einer Handbewegung ein, näherzutreten.

Aber was war das?

„Die Frau —“ stotterte das arme Ding verlegen und zupfte trampfhaft an ihrem Rock — „die Frau — is nich zu sprechen. — Aber erschrecken doch der Herr nich sol!“

„Ich erschrecke nicht“, murmelte der Kapitän tonlos. „Also weiter sagte sie nichts?“

„Nein, weiter nichts.“

„Dann kann ich ja gehen“, schritt Holstein grußlos zur Tür, und nach wenigen Sekunden waren seine kräftigen Tritte bereits verklungen.

(Fortsetzung folgt.)



Badische Chronik.

1. Karlsruhe, 16. Mai. Die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1913 wird in den jacoben erschienenen Statistischen Mitteilungen veröffentlicht.

1. Karlsruhe, 16. Mai. Im Monat April 1914 war der Seuchenzustand im großen und ganzen ein günstiger. Ganz erloschen sind Pferdebrand, Rotz, Rauschbrand und Geflügelcholera.

2. Wiesental (A. Bruchsal), 16. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte 5000 Mark aus den Ueberflüssen der Sparkasse zur Restaurierung des Neuhäuser der Pfarrkirche.

3. Wiesental (A. Bruchsal), 16. Mai. Der Männergesangsverein „Sängerbund“, dem es am letzten Sonntag beim Gesangswettbewerb in Kirrlach gelungen war, den Großherzogpreis zu erringen, sandte an den Großherzog ein Dankes- und Ergebnistelegamm.

4. Mannheim, 16. Mai. Auf Antrag der Rosengartenkommission genehmigt der Stadtrat, daß während des nächsten Karnevals außer den beiden städtischen Maskenbällen zwei weitere städtische Ballveranstaltungen im Rosengarten stattfinden.

1. Mannheim, 16. Mai. Die Leiche des bei einem Bootsunfall des Mannheimer Ruderklubs bekanntlich am Karfreitag unterhalb der Rheinbrücke ertrunkenen 24 Jahre alten Kaufmanns Wilhelm Egnor von hier, die man kürzlich bereits einmal irrtümlicherweise gefunden zu haben glaubte, wurde gestern im Rhein bei Nierstein gelandet.

1. Mannheim, 16. Mai. (Priv.) Beim Abladen von Bierfässern wurde heute vormittag in der Oberstadt ein 52jähriger Bierführer namens Heinrich Hoffmann durch ein herabfallendes gefülltes Bierfaß so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

1. Von der Tauber, 16. Mai. Schon seit vielen Jahren hat sich unter den Veteranen von 1866 und 1870/71 aus der Taubergegend, hauptsächlich auf Anregung des Herrn Amtsdieners Valentin Kohler aus Lauda, die schöne Sitte zu einem alljährlichen „Stellweihen“ in irgend einem Orte der Gegend herausgebildet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1. Karlsruhe, 16. Mai. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Morgen, Sonntag, gehen die „Hugenotten“ von Meyerbeer (gestorben am 2. Mai 1864) in Szene.

1. Wiesbaden, 16. Mai. (Tel.) Bei der gestrigen Festvorstellung „Der Richter von Zalamea“ im Hoftheater, der, wie gemeldet, auch der Kaiser beiwohnte, ereignete sich ein Unglücksfall.

1. Dresden, 16. Mai. (Tel.) Entgegen einem früheren Botum ist jetzt der Ausbau des Freiburger Domes nach den Plänen von Bruno Schmitz-Charlottenburg beschlossen worden.

Von der Luftschiffahrt.

1. Mannheim, 16. Mai. (Priv.) Auf dem hiesigen Exerzierplatz landete heute vormittag 10 Uhr nach einer Schleifenfahrt Herrnsflieger Hellmut Hirth auf einem Albatros-Dop-

pler Weise des erst kürzlich verstorbenen Herrn Pfarrers Krug-Werbach, der verschiedentlich bei früheren Veteranen-Versammlungen sich eingefunden hatte.

2. Freiburg, 16. Mai. Zu den bevorstehenden Bürgerauswahlen schreibt der „Mannh. Gen.-Anz.“: „Bekanntlich ging die nationalliberale Partei bei den letzten Wahlen, den ersten im Zeichen des Proporz, gemeinsam mit der Fortschrittlichen Volkspartei vor.“

3. Aus dem Wiesental, 16. Mai. In verschiedenen Orten des Wiesentals ist mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans eine nachteilige Veränderung in bezug auf die Beförderung der Abendpost eingetreten.

4. Griesheim (A. Badstube), 16. Mai. Sein fünfzigjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Preispiel, feiert am 24. d. M. der hiesige Musikverein. Ueber 50 Kapellen haben ihre Mitwirkung angefragt.

5. Konstanz, 16. Mai. Das heute morgen 10 Uhr verkündete Urteil gegen den Restaurateur Rohhammer, der bekanntlich beschuldigt war, den bekannten Drohbrief an den Stadtpfarrer Ruf in Singen geschrieben zu haben, lautete auf Freisprechung, da sich das Gericht trotz des Sachverständigen-Gutachtens nicht von der Schuld des Angeklagten zu überzeugen vermochte.

Sport-Nachrichten.

1. Petersburg, 16. Mai. (Tel.) Die fünfte Runde der Siegergruppe brachte einen Sieg Vastels über Marshall und ein Remis Mechin-Capablanca; Larrañaga war Spielfert.

Vom Fußballsport.

1. Karlsruhe, 16. Mai. Für den morgigen Sonntag ist nur ein Pokalspiel angelegt. Auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße stehen sich Frankonia und Germania Durlach im Rückspiel gegenüber.

Aus den Nachbarländern.

1. Heppenheim a. d. B., 16. Mai. Die Geburtstagsfeier des gestern 100 Jahre alt gewordenen Herrn A. Sundeheimer hier gestaltete sich zu einer erhabenden Feier.

1. Speyer, 16. Mai. Der Pfälzische Luftfahrt-Verein Speyer macht darauf aufmerksam, daß anlässlich des Prinz-Heinrich-Fluges 1914 auf dem Flugplatz Speyer unweit des Domes am Sonntag, 17. Mai, Sturz- und Schleifenflüge stattfinden.

1. Leipzig, 16. Mai. (Tel.) Das Militär-Luftschiff „Z. 8“, das heute nacht zur Fahrt nach Trier aufgestiegen war, ist wegen ungünstiger Windverhältnisse unterwegs umgekehrt und kreuzt gegenwärtig wieder über der Stadt.

1. Paris, 16. Mai. (Tel.) In London wurde gestern der erste der in dem militärischen Luftschiffahrtsprogramm vorgesehenen Luftkreuzer fertig gestellt.

1. Paris, 16. Mai. Ein eigenartiger Flugunfall hat sich in der Nähe von Reims zugetragen. Ein mit zwei Unteroffizieren bemanntes Flugzeug erlitt in der Luft einen Motordefekt und kürzte ab.

Kleine Zeitung.

1. Eine Verleugung junger Mädchen. Eine merkwürdige Sittengeschichte in dem dicht bei dem Badeort Kreuznach im Süden der Rheinprovinz gelegenen Dörfchen Rüdesheim. In der Woche vor dem lang-

1. Metz, 16. Mai. Gestern abend stieß das Automobil einer Brauerei-Firma gegen die geschlossene Bahnstraße in der Nähe von Longeville, als gerade ein Zug heranbrauste.

1. Metz, 16. Mai. (Tel.) Die bei dem hiesigen Sanitätsrat Dr. Lang angeblich gestohlenen Wertpapiere haben sich wieder gefunden; ein Diebstahl liegt nicht vor; die Papiere waren nur verlegt worden.

1. Colmar, 16. Mai. (Tel.) Wie die hiesige Staatsanwaltschaft meldet, sind die beiden Autobanditen Frey und Lambert, die in der Münsterscher Schlucht den Chauffeur Kohler ermordet haben, heute mittag in Hagenau gefasst worden.

Vermischtes.

1. Hirschberg i. Schl., 15. Mai. Der Oberlehrer der hiesigen städtischen Oberrealschule Dr. Timme erschoß seine Frau auf deren Wunsch, richtete dann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer.

1. Paris, 15. Mai. (Tel.) Das Schwurgericht hat heute den Mordmörder Benramdan aus Tunis zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Unglücksfälle.

1. Mainz, 16. Mai. (Tel.) Bei Weisenau kam gestern abend ein Bierboot des Mainzer Rudervereins in den starken Wellengang des zu Berg fahrenden Dampfers „Badenia 15“ und schlug um.

1. Guntersblum (Rheinheffen), 16. Mai. (Tel.) Hier ereignete sich gestern nachmittag ein schweres Brandunglück in der Wohnung einer Arbeiterfamilie, während die Eltern auf dem Feld waren, war Feuer ausgebrochen.

1. Moskau, 16. Mai. (Tel.) Im Dekorations-Depot der Kaiserlichen Theater in Moskau hat das gemeldete Großfeuer einen Schaden von mehreren 100 000 Rubel angerichtet.

Das Erdbeben auf Sizilien.

1. Mailand, 16. Mai. (Tel.) Den letzten Meldungen des „Secolo“ zufolge hat sich gestern abend erneut ein lebhafter

ersehnten Kirchweihstage wird eine regelrechte öffentliche Versteigerung der jugendlichen Tänzerinnen vorgenommen. Am festgesetzten Tage versammeln sich die Dorfschönen in dem Tanzlokal, wo die Kirmesburken ihrer harren.

1. Das Tangoanatorium. Aus Berlin schreibt man uns: Man geniert sich fast, noch seinen Namen zu kennen. Gleichsam wie ein Hochkapler ist der Tango in die „Gesellschaft“ eingedrungen.

1. Das Tangoanatorium. Aus Berlin schreibt man uns: Man geniert sich fast, noch seinen Namen zu kennen. Gleichsam wie ein Hochkapler ist der Tango in die „Gesellschaft“ eingedrungen.

1. Das Tangoanatorium. Aus Berlin schreibt man uns: Man geniert sich fast, noch seinen Namen zu kennen. Gleichsam wie ein Hochkapler ist der Tango in die „Gesellschaft“ eingedrungen.



Erdbeben an der östlichen Küste Siziliens ereignet. Unter der Bevölkerung des Ortes Garre brach eine Panik aus. Die Häuser sind verlassen und die Bewohner kampieren vor dem Stadthaus. Der Meina steht weiter in beunruhigender Tätigkeit. Riesige Flammen jüngen aus dem Krater empor. Unaufhörlich vernimmt man unterirdisches Getöse.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 16. Mai. Das Reichsgericht verurteilte heute die Kontoristin Rosa Langstein wegen versuchten Verrates militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die 25jährige Angeklagte verschaffte sich im vorigen Jahre eine Zeichnung über maschinelle Einrichtungen auf Kriegsschiffen, die sie für geheim hielt, während dies in Wirklichkeit nicht geheime mzu haltende Dinge waren. Sie brachte die Zeichnung selbst nach Paris. Dann versuchte sie, sich weiteres Material zu verschaffen, das man in Paris gewünscht hatte. Es wurde ihr Scheinmaterial geliefert. Als sie dies nach Paris abliefern wollte, wurde sie verhaftet.

Stendal, 16. Mai. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Magdeburg 2 erhielten Hüh (kons.) 12 221, Wachhorst de Wente (natl.) 7032 und Weims (Soz.) 6926 Stimmen. Es findet, wie schon gemeldet, Stichwahl zwischen Hüh und Wachhorst de Wente statt.

Köln, 16. Mai. Heute vormittag hat der Erzbischof von Hartmann in Begleitung der Generalvikare Kreuzwald und Duesterwald sowie seines Geheimsekretärs die Reise nach Rom angetreten, um dort aus den Händen des Papstes den Kardinalshut zu empfangen.

Siraburg, 16. Mai. (Privatteil.) Heute vormittag hat sich auf dem Truppenübungsplatz Poligon ein schwerer Unfall ereignet. Eine Anzahl Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 132 bebendete mehrere auf einem hölzernen Gerüst stehende Maschinengewehre, als das Gerüst plötzlich infolge der großen Belastung zusammenbrach. Die Soldaten stürzten mit den Maschinengewehren aus größerer Höhe herab. Fünf Mann erlitten Verletzungen und mußten ins Lazarett eingeliefert werden.

Wien, 16. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird offiziell mitgeteilt, daß die Nacht zeitweilig durch Hustenreiz gestört war. Der Katarth sowie das Allgemeinbefinden sind zufriedenstellend.

Wien, 16. Mai. Kaiser Franz Joseph hat den Herzog Philipp Albrecht von Württemberg zum Oberleutnant im Husarenregiment Wilhelm II. König von Württemberg Nr. 106 ernannt.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag 11 Uhr eine Parade ab über das Füsilierregiment Nr. 80, das Infanterieregiment Nr. 88, das Pionierbataillon Nr. 25 und die 2. Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 27. Die Truppen hatten wie üblich vor dem Kurhaufe Aufstellung genommen.

Die Parade befehligte der Kommandeur der 44. Infanteriebrigade, Generalmajor von der Esch. Zugegen waren der kommandierende General von Schand, Kriegervereine, Sanitätskolonnen usw., sowie Schulkinder bildeten Spalier. Hinter dem ein tausendköpfiges Publikum zugegen war.

Auch Prinzessin Friedrich Karl von Hessen war als Chef des 80. Infanterieregiments zugegen. Alle waren anlässlich des Kinderfestes mit Kornblumen und Margueriten geschmückt. Auch der Kaiser trug am Kragen einen Strauß Kornblumen. Das Wetter ist schön, aber windig.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Mai. Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die

2. Beratung des Etats des Reichstages.

Redebour (Soz.): Unsere Geschäftsordnung bietet zu wenig Elastizität, um eine schnelle Erledigung der Arbeiten des Reichstages zu ermöglichen. Fünftündige Sitzungen bis spätestens 6 Uhr sollten genügen, um die Arbeiten zu fördern (Zustimmung). Greulich ist es, daß auch die Angehörigen der Presse gegen diese Ueberbürdung Stellung genommen haben. Mit Beginn der nächsten Session sollte durch Wenderung der Geschäftsordnung gründlich Wandel geschaffen werden.

Dr. Thoma (Natl.): Die Stenographen sollten nicht dem Präsidenten, sondern dem Reichstage selbst unterstellt werden. Das Bureau, das sich zum größten Teil aus Akademikern zusammensetzt, muß selbstständig werden. Die Herren müssen eine akzeptable Beziehung und den Rang höherer Beamten erhalten.

Präsident Dr. Kämpf: Ich werde in Verbindung mit sachverständigen Mitgliedern des Hauses die Verhältnisse erneut prüfen.

Witt (Natl.): Die Schuld an dem schlechten Vorwärtkommen in der Erledigung der Geschäfte liegt zum großen Teil an der Regierung. Die Budgetkommission müßte früher mit ihren Arbeiten beginnen. Vor allem aber sollten wir unser Redebedürfnis einschränken. (Sehr richtig.) Wir verlangen in einer Resolution freie Eisenbahnfahrt für die Abgeordneten während der ganzen Legislaturperiode. Wir beantragen eine besondere Kommission für Handel und Gewerbe.

Abg. Gröber (Ztr.): Das Diäten-Gesetz hat uns wenigstens ein beschlußfähiges Haus gebracht. Die Ausdehnung der parlamentarischen Verhandlungen hält kein Reich aus. Vor allen Dingen müssen die Wiederholungen in Kommission und Plenum verschwinden. Noch heute wissen wir nicht, ob verlagert oder geschlossen wird. (Zuruf: Rücksichtslosigkeit!) Gegen eine solche Behandlung müssen wir Verwahrung einlegen. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Forstsch. Wpt.): Bei der großen Zahl der Entwürfe ist es oft nicht möglich, die Kommissionen voll zu besetzen. Es fehlt an einem harmonischen Zusammenarbeiten zwischen Reichstag und Bundesrat.

Franz (Kons.): Wir lehnen den Antrag auf Einsetzung einer besonderen Kommission für soziale Angelegenheiten und Arbeiter ab. Für die Ausdehnung der Freifahrten können wir nicht eintreten. Wenn absolut neue Kommissionen eingestell werden müssen, so wäre ich für eine solche zur Einschränkung der Freiheit (Hört, hört links), der Redefreiheit. (Heiterkeit.)

Soz. (Soz.): Die stenographischen Berichte müssen schneller erscheinen.

Präsident Dr. Kämpf sagt die Prüfung der vorgebrachten Wünsche zu.

Der Etat wird bewilligt.

Die Resolution zur Einsetzung einer Kommission für Gewerbe und Handel wird angenommen.

Die Abstimmung über die Resolution auf Einsetzung einer besonderen Kommission für soziale und Arbeiterangelegenheiten ergibt die Beschluß-Unfähigkeit des Hauses.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf eine ¼ Stunde später an. Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß 12.20 Uhr.

Am Bundesratstisch sind die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Kräfte erschienen.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 45 Min. Zur Abstimmung stehen zunächst die Resolutionen zum Etat des Reichstages. Die Abstimmung über die Resolution auf Einsetzung einer Kommission für soziale und Arbeiterangelegenheiten wird bei der 3. Lesung erfolgen. Die Resolution wegen dauernder Freifahrten für die Abgeordneten wird angenommen.

Der Etat für das Reichsmilitärgericht und der Ergänzungsetat für die Marine wird ohne Debatte bewilligt.

Bei dem Ergänzungsetat für das Reichsschatzamt wird der Einnahme-Titel 2 ½ Millionen für das Grundstück Viktoriastraße 34 in Konsequenz der Ablehnung des Militär-Kabinetts getrichen.

Beim Etat der Reichsschuld bemerkt Abg. Zimmermann (Natl.): Der Wehrbeitrag bewahrte uns vor einer Schuldenvermehrung. Hoffentlich wird auch künftig ein strenges Finanzregiment geführt.

Der Etat wird bewilligt, ebenso der Etat des Rechnungshofes. Es folgt der Rest des Post-Etats.

Staatssekretär Kräfte: Der Bundesrat hat sich entschlossen, die nichtpensionsfähigen Zulagen für die Postbureau-Beamten in pensionsfähigen Zulagen zu verwandeln und für die übrigen Beamten die Konsequenzen zu ziehen.

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Dr. Paasche werden die etatmäßigen Konsequenzen aus dieser Erklärung der 3. Beratung vorbehalten.

Abg. Antik (Soz.): Der Zustand bei der Oberpostdirektion in Braunschweig hat sich noch nicht gebessert. Vor allen Dingen müßten bei allen Oberpostdirektionen Arbeiterauschüsse geschaffen werden.

Der Redner will dann ausführlich auf die Beamten-Auschüsse eingehen, wird aber vom Vizepräsidenten daran gehindert mit dem Hinweis, daß eben erst eine Resolution betr. die Arbeiterauschüsse angenommen worden sei.

Beim Etat des Reichs-Pensionsfonds empfiehlt

Abg. Erzberger (Ztr.) eine private Auskunftsstelle für pensionierte Offiziere an Stelle der amtlichen.

Generalleutnant Vangermann von Erlencamp: Die verfahrensweise eingeführte amtliche Stelle muß besonders die schwebenden Angelegenheiten erledigen.

Der Etat wird bewilligt.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

t. Newyork, 16. Mai. Zuverlässige Nachrichten aus der Stadt Mexiko besagen, daß die Truppen Huertas bei Topilejo 18 Meilen von der Hauptstadt entfernt, von den Zapatisten angegriffen worden sind. Das Auftauchen der Rebellen in der Nähe der Stadt Mexiko zwingt Huerta zur Verstärkung der Südbahn auf Kosten der Verteidigung im Norden und bei Veracruz. In der Stadt Mexiko bereitet man sich auf eine bevorstehende Krisis vor. Die Engländer, Deutschen und Franzosen im Fremdenviertel sind für den Fall einer Unruhen gerüstet.

Veracruz, 16. Mai. Nach einer Meldung des Insurgentengenerals Murgua haben die Insurgenten Monclova besetzt. Die Bundesstruppen sind aus der Garnison geflüchtet. Monclova ist die letzte Stadt, in der die Bundesstruppen die Eisenbahn besetzt hielten.

Veracruz, 16. Mai. Die Konstitutionalisten haben Tuzpan am Donnerstag eingenommen. Die 500 Mann starke Garnison war den Aufständischen, die 2000 Mann zählen, entgegengesetzt, wurde aber überwältigt. Die Bundesstruppen sind in die Berge geflohen.

Das Wetter im Monat April.

(Bericht, ausgegeben vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

# Karlsruhe, 16. Mai. Der verflozene April ist in vollem Gegensatz zu seinem Vorgänger trocken und wenig bewölkt, wie dieser aber sehr warm gewesen. Das für den April sonst charakteristische unbeständige, naßkalte Wetter hat fast ganz gefehlt, die Mehrzahl der Tage ist vielmehr heiter und warm gewesen. Die Monatsmittel der Temperatur sind um rund 2 ½ Grad, auf den Höhen um 3 Grad und mehr zu hoch ausgefallen; das sind Beträge, wie sie in einem April seit dem Jahr 1894 nicht mehr erreicht worden sind. Frost ist nur an einigen Tagen und selbst in rauhen Lagen nur schwach aufgetreten; in tieferen hat er kaum Schaden angerichtet, wiewohl die Obstbäume in voller Blüte standen. Niederschläge sind fast nur in der Zeit vom 3.-9., gefallen, die ganze übrige Zeit ist nahezu regenlos geblieben; die Monatssummen haben die langjährigen Durchschnittswerte nur an einigen wenigen Orten, wo stärkere Gewitterniedergänge sind, erreicht, sonst sind sie — meist erheblich — darunter geblieben. Schnee ist nur in höheren Lagen gefallen, hier aber nicht liegen geblieben. Die im hohen Schwarzwald noch vorhandene Schneedecke ist meist in den ersten Tagen des Monats, an der höchsten Beobachtungsstelle des Landes, beim Feldberger Hof, ist sie ungewöhnlich früh, um die Monatsmitte verschwunden. Die Bewölkung ist sehr gering gewesen und die Sonnenscheindauer hat infolgedessen überaus hohe Werte erreicht, die größten seit 1884, seitdem ein Meßapparat aufgestellt ist. Die nördlichen Landestteile hatten wesentlich mehr Sonnenschein aufzuweisen, als die südlichen. Die Luftdruckmittel sind um 4-5 Millimeter zu hoch ausgefallen. Am Abend des 4. leiteten ausgebreitete Gewitter einen Umschlag zu unbeständigem, regnerischem und mäßig kühlem Wetter ein, das durch Depressionen verursacht wurde, die im Nordwesten langsam dem Golfstrom folgend dahinzogen; schon am 9. kam aber wieder hoher Druck zur Herrschaft und heiteres, sowie wärmeres Wetter stellte sich wieder ein. Am 14. hatte sich der Kern des Hochdruckgebietes auf die britischen Inseln verlegt, was nördliche Winde und damit einen ziemlich starken Temperaturrückgang zur Folge hatte. In der darauf folgenden Nacht kam es auch in der Rheinebene zur Bildung von Reif und stellenweise von leichtem Frost. Mit der Verlagerung des hohen Druckes auf den Westen traten an seinem Oststrand flache Teilminima auf, die am 23. und 24. leichte Regenfälle und etwas kühleres Wetter verursachten. In den beiden nächsten Tagen führten nördliche Winde ein weiteres Sinken der Temperaturen herbei und, da es aufklarte, so kam es in der Rheinebene abermals zur Bildung von Reif und stellenweise von leichtem Nachtfrost. Der hohe Druck breitete sich darnach wieder binnenwärts aus und der Rest des Monats war neuerdings heiter und warm. Im zweiten und letzten Monatsdrittel hielt der Bodensee nahezu beharrlichen Stand, während der Rhein anhaltend zurückging.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Der hohe Druck hat seit gestern noch weiter zugenommen und zugleich hat er sich weit nach Norden hin über Skandinavien ausgebreitet; er weist heute Kerne von mehr als 775 mm über Mittelschweden und Kurland auf. Im größten Teil Deutschlands hat es aufgefarkt. Die Temperaturen sind zugleich im Norden gestiegen, im Süden lagen sie am Morgen noch ziemlich tief. Entsprechend der Lage unseres Gebietes am Südrand des hohen Druckes wehen dabei östliche Winde. Das Hochdruckgebiet hat voraussichtlich längeren Bestand; es ist deshalb meist heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Abiol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 15. Nacht 9° U., 16. Morg. 7° U., 16. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 15. Mai = 14,7 Gr.; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,2 Gr.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Mai, früh: Lugano wolkig 9 Grad, Biarritz heiter 13 Grad, Triest wolkig 12 Grad, Florenz wolkig 12 Grad, Florenz bedeckt 14 Grad, Rom wolkig 10 Grad, Cagliari wolkenlos 17 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Sonntag, den 17. Mai. Beierheimer Fußballverein. 2 Uhr Frühlingfest. Cafe Bauer und Raststetter. Heute abend Künstler-Konzert. Fußballklub Mühlburg. 1 ½, 3 Uhr Spiele. Fußballklub Franconia. 1 ½, 3, 4 ½ Uhr Spiele. Fußballklub Phönix. 4 ½ Uhr Spiel. Fußballklub Südster. 3 Uhr Spiel. 6 Uhr im Cafe Romad. Fußballverein. 1 ½, 3, 4 ½ Uhr Spiele. Gartenbauverein. Ausflug. Abfahrt 7.50 Uhr norm. Kauf. Ber. Frankfurt a. M. Tauschflug nach Durlach. Blume. 4 Uhr. Kolozeum. 4 und 8 Uhr Vorstellungen. Männerhilfsver. v. Rot. Kreuz. 4 U. Frühlingfest in d. Westendhalle Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 7.10 Uhr. Ruderverein Sturmvoegel. Tagesruderturn. Sachsen u. Thüringer. Tauschflug nach Berghausen. Abmarsch 2 Uhr. Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 5.36 Uhr. Stadtgarten. 3 ½ Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle. Turngemeinde. Gaurturnfahrt. Abfahrt 6.44 Uhr. Verein der Württemberger. Ausflug. Abfahrt 6.46 Uhr. Ver. chem. 112er. 2 Uhr Uebungsschießen. Grenadierschießstand IV. Ver. f. Bewegungsspiele. 1 ½, 3, 4 ½ Spiele.

Ausfallendes Haar verursacht durch Schuppenbildung.

Wie man die Schuppenbildung beseitigt und sich sein Haar erhält. Dünnes, sprödes, verfarbtes und sich spaltendes Haar ist der stumme Zeuge eines vernachlässigten Haarbodens, Zeuge der Schuppenbildung, der Plage der Kopfhaut. Es gibt kaum etwas Schlimmeres für das Haar als gerade die Schuppen. Sie nehmen dem Haar den Glanz, seine Lebenskraft; sie rufen jene lästige Juckden der Kopfhaut hervor, greifen, wenn vernachlässigt, die Haarwurzeln an, so daß die Haare absterben, sich lösen, ausfallen. Dieser Schuppenbildung geht man am besten mit einer Mischung zu Leibe, welche man sich in jeder Apotheke oder Drogerie zusammenstellen lassen kann: 85 gr. Bay Rum, 30 gr. Livola de composee und 1 gr. krist. Menthol. Die reibe man gründlich mit den Fingern in die Kopfhaut ein. Sie beseitigt nicht nur die Schuppen, sondern gibt auch dem Haar das selbst glänzende, üppige Aussehen wieder. Es wird wieder geschmeidig, weich, wellig und lose und, was die Hauptsache ist, ihr regelmäßiger Gebrauch gestigt schon in kurzer Zeit eine erhebliche Förderung des Haarwuchses. 8993

Laferme Jubiläum 5 Pf Cigaretten Truistfrei Westend 4 Pf

Pedicure. Fußpflege Manicure. Hühneraugen, Hornhaut, Warzen werden vollständig entfernt. — Einzige Methode hier am Platze. Philipp Zähule, Ecke Noo- u. Krenzstraße u. Hirschbrücke.

MOTORWAGEN. OPEL. Russelsheim. Vertreter: Peter Eberhardt, Amalienstraße 57.

Chloro-Creme. bei Sommersprossen, gelben Flecken, Leberflecken wirkt hautbleichend. Echt in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Geschäftliche Mitteilungen. „Elegant“. Es gibt nicht viel Ausdrücke, die so verschieden aufgefaßt werden, wie das Wort „Elegant“. „Elegant“ im weitläufigsten Sinne ist derjenige, der außer dem nötigen Maß von Geisteskraft und Körperlichkeit, seiner ganzen Art entsprechend gekleidet ist und natürlich auch ein weltgewandtes Auftreten hat. Der springende Punkt ist die Kleidung. Es gibt Leute, die sich ohne gerade an die herrschende Mode zu halten, vornehm gekleidet sind, andere wieder, die durch Verkennung der Sachlage, selbst mit teueren Erzeugnissen der neuesten Mode, das Gegenteil von „Elegant“ erwirken. Jedermann hat nicht Zeit und Ruhe, sich mit derlei nebenläufigen Fragen zu beschäftigen und trotzdem, wie überaus wichtig ist es heute, sich korrekt zu kleiden. Wünschen Sie inbezug auf „Elegant“ in der Herrenkleidung“ beraten zu sein, so wenden Sie sich an das Mode- und Sport-Magazin J. Goldfarb, hier, Kaiserstraße 181. 8979



Sonntagsgedanken.

Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, hat auch Religion. Goethe.

Wer aus diesen Zeilen eine Erklärung herauslesen will, als ob Goethe die Religion sozusagen für überflüssig gehalten habe — wenn auch nur überflüssig für die Gebildeten —, der kennt den Weisen von Weimar schlecht. Wer aber weiß, wie sehr ihm auch seine Naturforschung und seine Dichtung als ein Gottesdienst galt, wie sehr er gewöhnt war, alles Zeitliche auf ein Ewiges zu beziehen und deshalb auch Wissenschaft und Kunst nur in diesem heiligen Lichte sah, der begreift jenen Ausspruch in den „Zahmen Xenien“ als ein wahrhaft frommes Wort.

Und noch tiefer begreift man, wenn man sich erinnert, wie nahe die Goethezeit noch der Rousseauzeit stand und wie warm auch Goethe sich für diesen französischen Gedankenrevolutionär noch begeistern konnte. Aber in Goethe tat doch auch die Zeit schon einen mächtigen Schritt über Rousseau hinaus. Und jene enge Vergleichung von Kunst und Wissenschaft mit dem religiösen Erleben ist, gründlich begriffen, der Protest gegen Rousseaus Verachtung.

Hatte nicht Rousseau die Frage der Akademie, ob Wissenschaften und Künste die Sitten veredeln, mit einem leidenschaftlichen Nein beantwortet? „Das tägliche Steigen und Fallen der Meereswellen,“ heißt es da, „ist nicht regelmäßiger dem Wandel des Gestirns unterworfen, das unsere Nächte erhellt, als das Geschie der Sitten und der Redlichkeit dem Fortschritte der Wissenschaften und Künste. Man sah die Jugend in gleichem Maße entziehen, wie jenes Licht an unserem Horizonte emporstieg.“ Und dann folgte das sonderbare Lob Spartas: „O, Sparta, du ewige Widerlegung einer eiteln Doktrin! Während von den schönen Künsten geführt die Laster gemeinsam sich in Athen einfanden, verjagtest du aus deinen Mauern die Künste und die Künstler, die Wissenschaften und die Gelehrten!“ Und dieses Lob des banausischen Sparta schrieb einer, der selbst beides war: Künstler und Gelehrter!

Jorniger hat wohl kaum jemand auf das gescholten, was sein eigener innerer Beruf war. Aber hinter diesem Jörn barg sich in Wahrheit doch nur die enttäuschte Liebe. Und vielleicht noch ein paar unreife Zweifel. Es ist wahr: oft ist über der Fülle der geistigen Kultur die Pflege der moralischen Kraft vernachlässigt worden. Und so konnte wohl in der Geschichte zu Zeiten auch ein rohes Barbarenvolk einmal als Sieger triumphieren auf den Trümmern einer Welt, die geistig hergehobener über ihr lag. Und Rousseaus vorzeitigen Schluss hat seitdem noch mancher andere gezogen, daß ein gewisses Maß von Rohheit für die Lebenskraft eines Volkes schließlich heilsamer sein könne, als eine feinere Bildung.

Aber Rousseau vergaß, daß es doch eben nicht die Spartaner waren, die bei Marathon und Salamis die Freiheit Europas vor dem orientalischen Despotismus bewahrten. Die kamen vielmehr das eine Mal zu spät und wollten das andere Mal vor der Entscheidung abrücken. Und welche seine Ironie liegt in der Sage, daß es den Spartanern auch in ihren massenmäßigen Kriegen erst recht übel erging, bis ihnen die Athener — den lahmen Schulmeister Xerxes zu Hilfe schickten. Der erst gab mit seinen Liebern ihren Heeren den moralischen Schwung, der sie über die feindlichen Berge trug. Eine tief-sinnige Parabel auf die Macht des Geistes!

So lassen sich Rousseaus Zweifel wohl widerlegen. Was aber den Jörn seiner Enttäuschung anlangt, so wird man ihn gern nachfühlen. Wo sich Afterskunst und Afterswissenschaft aufbläht, da verdient sie nicht besser behandelt zu werden, als Rousseau sie behandelt hat. Nur sie eigentlich trifft er. Denn an anderen Stellen der gleichen Schrift redet er von Deskartes und Newton als den „Erziehern des Menschengeschlechts“ und spricht von „Meisterwerken der dramatischen Poesie“ und von „Wundern der Harmonie“, die wahre Kunst schafft. Wer kann da noch verkennen, daß all seine grimmigen Anklagen nur durch die eblste Leidenschaft so verärgert werden, daß sie die Widersprüche der echten Wissenschaft und der echten Kunst überhören? Solcher Leidenschaftlichkeit ist Goethes Wesen abgeneigt. Auch baut er lieber schaffend das Gute auf, statt das Schlechte kritisch zu zerföhren. Gott hat eben auch in der geistigen Welt die Berufe verschieden verteilt. Und so dringt in Goethe die Widerlegung Rousseaus durch, soweit sie nötig war.

Wozu denn leben wir schließlich? Es wäre ja doch ein Anstöß, wenn die Welt wirklich nur dazu da wäre, daß rauhe Barbarenvölker von Zeit zu Zeit immer wieder Triumphe feiern könnten! Entweder der Sinn das Daseins liegt in der edleren Kultur oder es hat überhaupt keinen. Denn das ist kein „Sinn“, daß die Körperschaft über den Geist Herr sei und für diesen nur die kümmerliche Rolle des Kriegstriebs und Waffenschmiedes, vielleicht auch noch die eines Spasmachers und Zeitvertreibers übrig bleibe. Das wäre kein Sinn und das hieße Gott herabsehen.

Wer in der Kunst und in der Wissenschaft die Erhöhung und den Wert seines Lebens sucht und den Wert des Lebens und der Welt überhaupt, der kann gar nicht anders, als an das Göttliche glauben und in seinem Dienste fromm sein. Denn wahre Kunst ist so voll von Religion, wie die Menschheit reich an Gemüt. Die Wissenschaft aber, die der Wahrheit nachgeht, kann nicht anders als ehrfurchtsvoll vor dem geahnten Ziel und Gipfel aller Wahrheit stehen. So erst kommt die Menschenseele zum Bewußtsein ihrer tiefsten Tiefen und ihrer höchsten Höhen. Kunst und Wissenschaft machen uns erst zum Menschen. Auf ihrem Grunde erst wird Aberglaube zu Religion und Opfer-

dienst zu Gottesdienst. Wer uns den Glauben an den Wert von Kunst und Wissenschaft ernstlich nehmen könnte, der nähme uns freilich Religion und Seele zugleich. Wir würden ihm die ganze Welt leichtes Herzens gleich noch mit in den Kauf geben.

Zur Veranlagung des gewerblichen Betriebsvermögens.

(Mannheim, 15. Mai. In der Vorstandssitzung des Badischen Landesverbandes des Hansa-Bundes wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Das badische Vermögenssteuergesetz enthält über die Veranlagung des gewerblichen Betriebsvermögens eine Reihe von Bestimmungen, die von Gewerbe, Handel und Industrie als eine ungerechtfertigte Härte empfunden werden. Der Vorstand des Badischen Landesverbandes des Hansa-Bundes hält es deshalb für ein Gebot der Gerechtigkeit, daß durch eine entsprechende Abänderung der §§ 51, 52, 54 und 58 des Vermögenssteuergesetzes

- 1. eine gleiche Freigrenze für das gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebsvermögen in der Höhe von etwa 10 000 Mark festgesetzt,
2. eine gleichmäßige Berechnung der Steuerwerte des gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsvermögens ohne besondere Erhöhungen auf der einen und ohne besondere Ermäßigungen auf der anderen Seite vorgeschrieben und
3. der Abzug der laufenden Geschäftsschulden auch an den im § 53 Ziffer 3 des Vermögenssteuergesetzes erwähnten Vorräten von Waren, Halbfabrikaten, sowie Roh- und Hilfsstoffen zugelassen wird.“

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 15. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: I. Staatsanwalt Morath.

Der Tagelöhner Josef Steiner aus Rheinzabern stahl im März d. J. hier zwei Fahrräder und verkaufte bezw. verlehnte sie bei einem hiesigen Pfandverleiher, wobei er jedesmal einen falschen Namen in das Verkaufsbuch eintrug. Einige Zeit darauf brachte er wieder ein Fahrrad zu dem Pfandverleiher, das er irgendwo gestohlen hatte; aber inzwischen hatte die Polizei den Händler verhaftet und dieser hielt Steiner fest, bis die Polizei herbeigerufen war. Steiner wurde heute wegen mehrfachen Diebstahls und Urkundenfälschung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Bäckerlehrling Max Pader aus Schellbach stahl seinem Arbeitgeber, einem Bäckermeister in der Adlerstraße hier, aus dessen Wohnung den Betrag von 12 Mark, sowie einem in dem gleichen Zimmer mit ihm schlafenden Bäckergehilfen den Geldbeutel mit 9 Mark Inhalt aus dessen Schrant, den er erbrochen hatte. Ferner öffnete er eine von einem Dienstmädchen und einer Verkäuferin bewohnte Manjarde mit einem falschen Schlüssel und stahl aus einem Schrant Schmuckfachen im Wert von 60 Mark und einen Geldbeutel mit 20 Mark Inhalt. Der jugendliche Dieb ist noch nicht bestraft, das Gericht ließ Milde walten und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung wurde der Schuhmacher Georg Wberhalden aus Wackwil (Schweiz) zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war eines Sonntags mit einer Frau in der Ruppurrerstraße hier in Streit geraten, hatte in der Wohnung der Frau standalisiert und die Frau mit Totschlägen bedroht.

Einen raffinierten Betrug verübte der Friseur Emil Brenner von Mannheim hier vor einigen Wochen. Er telegraphierte im Namen eines Bekannten von ihm, aber ohne dessen Wissen, an dessen Mutter um sofortige Ueberendung von 20 Mark, ließ sich von seinem Bekannten unter irgend einem Vorwand dessen Papiere geben und erhielt darauf auf der Post das Geld, das die Frau sofort geschickt hatte, ausbezahlt. Brenner wurde heute von der Strafkammer wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. 1 Monat ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Der Tagelöhner Max Nachbar aus Wimpfen i. Th. stahl hier bei Gelegenheit eines Umzugs, bei dem er als Pader beschäftigt war, eine Geldkassette mit 390 Mark Inhalt. Das Geld verpackte er in wenigen Tagen bis auf 43 Mark, die er bei seiner Verhaftung noch hatte. Nachbar ist ein rückfälliger Dieb; das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den Erbarbeiter Jakob Stähler aus Windischlag wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Ziff. 3 zur Verhandlung. Das Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Pfälzer Peter Schwab und sein Bruder Wilhelm Schwab, beide aus Klein-Arzbach, wurden vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung, Peter zu 9 Wochen und Wilhelm zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide legten gegen dieses Urteil Berufung ein; diese wurde zurückgewiesen. Die beiden Angeklagten hatten in der Nacht vom Kaisersgeburtstag gemeinschaftlich einige Studenten überfallen und mißhandelt, wobei Wilhelm Schwab ein Messer gebrauchte.

Der Tagelöhner Friedrich Treiber aus Lössenau und der Schlosser Ernst Kemmler von hier stahlen im Februar d. J. im Abbruchgebäude des alten Bahnhofs 550 Kilogramm altes

Guß Eisen und Kemmler verkaufte es unter Vorzeigung eines von ihm gefälschten Berechtigungscheins an einen Händler um 15 Mark. Beide standen heute wegen Diebstahls bezw. Urkundenfälschung vor der Strafkammer. Kemmler erhielt 6 Monate, Treiber 3 Monate Gefängnis.

Spielplan auswärtiger Theater.

Groß- Hof- und National-Theater Mannheim. Im Hoftheater. Sonntag, 17. Mai, 8 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Montag, 18. Mai, 7 Uhr: Macbeth. Dienstag, 19. Mai, 7 1/2 Uhr: Schneider Wibbel. Mittwoch, 20. Mai, 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Donnerstag, 21. Mai, 7 Uhr: Kienzi. Freitag, 22. Mai, 7 1/2 Uhr: Ranon Rescaui. Samstag, 23. Mai, 7 Uhr: Der vermandelte Komödiant. Sonntag, 24. Mai, 7 Uhr: Der Krat seiner Ehre. Montag, 25. Mai, 8 Uhr: Tristan und Isolde. Dienstag, 26. Mai, 8 Uhr: Heimat. Im Neuen Theater. Sonntag, 17. Mai, 8 1/2 Uhr: Im wunderschönen Monat Mai. Sonntag, 24. Mai, 8 1/2 Uhr: Im wunderschönen Monat Mai. Stadttheater Freiburg i. Br. Sonntag, 17. Mai, 7 Uhr: Bolensblut. Montag, 18. Mai, 7 Uhr: Hamlet, Prinz von Dänemark. Dienstag, 19. Mai, 7 1/2 Uhr: Bolensblut. Mittwoch, 20. Mai, 7 1/2 Uhr: Das Mädchen des Eremiten. Donnerstag, 21. Mai, 7 Uhr: Das Mädchen von Heilbronn oder die Feuerprobe. Freitag, 22. Mai, 7 Uhr: Doktor Klaus. Samstag, 23. Mai, 7 Uhr: Die Widoente. Donnerstag, 28. Mai, 7 Uhr: Carmen. Kgl. Würt. Hoftheater Stuttgart. Sonntag, 17. Mai, 6 Uhr: Die Walfire. Montag, 18. Mai, 8 Uhr: Der und Zimmermann. Dienstag, 19. Mai, 8 Uhr: Die Barbarina. Donnerstag, 21. Mai, 8 1/2 Uhr: Siegfried. Freitag, 22. Mai, 7 1/2 Uhr: Aida. Sonntag, 24. Mai, 8 1/2 Uhr: Götterdämmerung. Montag, 25. Mai, 8 Uhr: Das Wintermärchen. — Meines Haus. Sonntag, 17. Mai, 6 Uhr: Der Nachschneidung. Montag, 18. Mai, 8 Uhr: Cäsar und Cleopatra. Mittwoch, 20. Mai, 8 Uhr: Der Nachschneidung. Donnerstag, 21. Mai, 8 Uhr: Bürger Schöpel. Samstag, 23. Mai, 8 Uhr: Der Kaufmann von Venedig. Sonntag, 24. Mai, 7 Uhr: Minna von Barnhelm. Montag, 25. Mai, 7 1/2 Uhr: Don Juan. Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 17. Mai, 4 Uhr: Barfial. Montag, 18. Mai, 4 1/2 Uhr: Cavalleria rusticana. Dienstag, 19. Mai, 4 1/2 Uhr: Amalia oder: Ein Waschenball. Mittwoch, 20. Mai, 4 1/2 Uhr: Bolensblut. Donnerstag, 21. Mai, 7 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 22. Mai, 4 1/2 Uhr: Martha. Samstag, 23. Mai, 4 1/2 Uhr: Die Walfire. Sonntag, 24. Mai, 7 Uhr: Aida. Montag, 25. Mai, 4 1/2 Uhr: Endlich allein. Dienstag, 26. Mai, 6 Uhr: Siegfried. Mittwoch, 27. Mai, 4 1/2 Uhr: Don Juan. Schauspielhaus. Sonntag, 17. Mai, 4 1/2 Uhr: Emilia Galotti. 4 1/2 Uhr: Wie einst im Mai. Montag, 18. Mai, 4 1/2 Uhr: Hamlet. Dienstag, 19. Mai, 8 Uhr: Andros und der Löwe. Mittwoch, 20. Mai, 8 Uhr: Seite 105. Donnerstag, 21. Mai, 4 1/2 Uhr: Die Tancopringsin. Freitag, 22. Mai, 8 Uhr: Die Hochzeit der Soubise; hierauf: Der Abenteuerer und die Sängerin. Samstag, 23. Mai, 8 Uhr: Das europäische Konzert. Sonntag, 24. Mai, 4 1/2 Uhr: Die Tancopringsin. 4 1/2 Uhr: Der Warrer von Kirfeld. Montag, 25. Mai, 8 Uhr: das europäische Konzert. Dienstag, 26. Mai, 4 1/2 Uhr: Die Kronprinzen. Mittwoch, 27. Mai, 8 Uhr: Andros und der Löwe.

Millionen trinken täglich 1/4 Pfd. Pakete Iiptons Tee. Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich. Pfg.

Wie man seine Gestalt verringern kann.

Man solle doch nicht vergessen, daß die bloße Gewichtsabnahme, bewirkt durch das Befolgen einer schwachen Diät oder Körperübung noch lange nicht bedeutet, daß die Fettleibigkeit abgeht ist. Solche Methoden erschöpfen nur den Körper und haben keinen dauernden Nutzen für ihn. In den meisten Fällen ist eine angeborene Neigung des Fettgewebes vorhanden, und wenn irgend ein Mittel eine dauernde Wirkung haben soll, dann muß es auch die Kraft besitzen, die unnatürliche Neigung der Verdauungsorgane, Fettmassen anzuhäufen, anhaltend zu entfernen, zu bekämpfen, zu beseitigen. Medizinische Methoden können nicht helfen. Natürliche Methoden sind stets die besten und wirksamsten. Die Boraxium-Beeren fähren die Fettstoffe im höchst kampfbereiten Weisse auszureifen, indem sie dieselbe schneller als irgend eine andere Substanz aus dem Körper ausbleiben. Dies kleine Konjekt ist eine neuere Erfindung, und da es so klein ist, und ein wenig nach Pfefferminze schmeckt, so bildet es ein angenehmes und bequemes Mittel, die Fettleibigkeit in harmloser und natürlicher Weise zu vermindern und dauernd zu bekämpfen. Erfahrungen am Plabe haben ergeben, daß die Boraxium-Beeren dem Publikum nicht sehr bekannt sind, jedoch kann jeder Apotheker oder Drogerie Hühner dieselben auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten beschaffen.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT

Nr. 34 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Feiseurgeschäften auf.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Karlsruhe Telephon 264

Die Qualität gibt den Ausschlag! MAGGI'S Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebensogut wie diese. Man verlange stets ausdrücklich MAGGI'S Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“



# Persil



## In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

## Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

## Persil wäscht, bleicht und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung  
und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Überall erhältlich.  
Niemals lose.

Nur in  
Original Paketen.

### Henkel's Bleich-Soda.



Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 16. Mai.

Großherzogin Silda hat sich heute vormittag 9 Uhr 5 nach Schloß Zwingenberg begeben, wohin der Großherzog um 2 Uhr 17 nachfolgt. Die Rückkehr der höchsten Herrschaften nach der Residenz steht für den 22. Mai nachmittags zu erwarten.

Prinz und Prinzessin Max begaben sich mit der Prinzessin Marie Alexandra und dem Prinzen Berthold heute nachmittags 1,15 Uhr nach Titisee zum Besuche des Großherzogpaares von Mecklenburg-Schwerin.

Für den Vater Bonaventura (zuletzt in Berlin, ehem. Kaplan Kroß in Karlsruhe) findet in der Stephanikirche hier am nächsten Mittwoch ein feierlicher Trauergottesdienst statt. In der Moabit-Pfarrkirche St. Paulus zu Berlin fand gestern ein feierliches Requiem statt, dem mehrere Prinzessinnen Ratibor, Fürst zu Löwenstein, Damen auswärtiger Gesandten, zahlreiche Geistliche, Vertreter sämtlicher Berliner katholischen Korporationen, der Studentenverbindungen Arminia-Freiburg und Ripuario-Bonn anwohnten. Nachmittags fand die feierliche Beisetzung durch Prälat Dr. Kleinedam statt. Seit dem Tode hatten die Chargierten der katholischen deutschen Studentenverbindung „Suevia“ die Totenwache am Sarge ihres ehemaligen Kommissionsen gehalten.

Eine billige Pfingstreise. Billige Pfingstreisen nach Paris werden jetzt von verschiedenen Seiten angeboten. Unabhängig und auf eigene Faust kann man für wenig Geld dahin fahren, wenn man die Sonderzüge benutz, die von der deutschen Grenze aus nach Paris am Dienstag, den 26. Mai, abgehen. Man erhält für diese eine Rückfahrkarte für 16 Franken 60, das ist nicht viel mehr als 13 Mark. Sie gelten schon von einer beliebigen Station an der Grenze. Die Züge gehen von Tignes-Aricourt 10.30 Uhr nachm., von Petit-Croix 9.56 Uhr nachm. und von Longwy 7.34 Uhr nachm. Man ist in Paris frühmorgens. Ueber Frankfurt und Metz erreicht man den Zug aus Aricourt in Grouard, wenn man von Frankfurt nachm. 5.07 Uhr, von Saarbrücken 9.03 Uhr und von Metz 10.27 Uhr nachm. abfährt. Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt bis zur Nacht vom 3. auf den 4. Juni. Man kann sie durch Einbindung des Betrags an die französische Grenzstation durch Postanweisung an den „Chef de gare“ bestellen. Die Karten werden dann beim Eintreffen gegen Vorzeigung der Postquittung ausgehändigt. Die Bestellungen müssen spätestens 24 Stunden vor Abgang des Zuges auf der Endstation oder 48 Stunden auf den Zwischenstationen eingegangen sein.

Die badischen Eisenbahner. Nach dem Volkzug des den Landständen vorliegenden Staatsvoranschlags wird sich die Gesamtzahl der badischen Eisenbahnbeamten und Arbeiter auf 28 495 Köpfe stellen. Hiervon sind 10 219 (35,9 Proz.) etatmäßige Beamte; 2658 (9,3 Proz.) nichtetatmäßige Beamte und 15 618 (54,8 Proz.) Arbeiter. Baden steht damit an 3. Stelle unter den deutschen Staatsbahnen nach Preußen, Hessen, Bayern, Sachsen und Elsaß-Lothringen (über 32 000 Köpfe) aber vor Württemberg.

Stat. A. Bevölkerungsbewegung im Monat April. Die Zahl der Eheschließungen betrug 132 (April 1913: 122). Lebendgeborene wurden 230 (April 1913: 235) angemeldet, darunter 120 (124) Knaben und 110 (111) Mädchen; ehehich waren 190 (199) und unehelich 40 (36). Die Zahl der Totgeborenen betrug 8 (10), darunter 3 (5) Knaben und 5 (5) Mädchen. Gestorben sind 142 (April 1913: 156) Personen, und zwar 72 (74) männlichen und 70 (82) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 23 (49) Kinder im 1. und 6 (10) Kinder im 2.-5. Lebensjahr. Von den wichtigeren Todesursachen kamen vor: Diphtherie und Krupp in 1 Fall (April 1913: 2); Keuchhusten 2 (4); Typhus 1 (-); Lungentuberkulose 20 (20); Lungenzündung 15 (23); Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 4 (6); Krankheiten der Kreislauforgane 22 (25); Krankheiten des Nervensystems 8 (22); Magen- und Darmkatarrh 8 (6), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 7 (5); sonstige Magen- und Darmkrankheiten 8 (7); Krebs und sonstige Neubildungen 16 (6); Selbstmord 5 (-); Verunglückung 2 (2). Scharlach, Masern, Influenza und Genickstarre waren weder im Berichtsmontat noch im April 1913 vertreten. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 11,19 (April 1913: 10,72), der Geburten 20,09 (21,26), der Lebendgeborenen 19,49 (20,64), der Sterbefälle 12,04 (13,70) und der Geburtenüberschuss 1,46 (6,94). Die Signatur der Bevölkerungsbewegung im verfloßenen Monat ist die gleiche wie die für die letzten Monate: Geburten- und Sterbeziffer sinken. Die Geburtenziffer (d. h. Zahl der Geburten auf 1000 Einwohner) ist die niedrigste Aprilziffer seit 1901. Die Zahl der Geburten (237) ist so gering, wie sie sonst im April vom Jahre 1904 an nie war. Im April 1903 waren 7 Geburten weniger zu verzeichnen als jetzt; aber damals war die Stadt um 39 600 Einwohner kleiner. Noch weiter muß man zurückgehen, bis zum Jahre 1899, um einen April zu finden, in dem weniger Personen starben als 1914. Im April 1899 starben 136 Personen, d. h. 6 weniger als im Berichtsmontat, in dem aber die Stadt zirka 51 000 Einwohner mehr hatte, als damals. Trotzdem das Sinken der Sterblichkeit das Geburtenmanko ausgleicht, ist der Geburtenüberschuss doch einer der niedrigsten im April seit 1901.

Der Jahresbericht der städt. Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe für 1913 ist jeben erschienen. Derselbe besagt u. a.: Trotz der inhaltlichen politischen Spannung flossen der Sparkasse im Laufe des ganzen Jahres Einlagen reichlich zu. Die Einlagen überwogen nach die Rückzahlungen um 2 870 724,85 M gegen 396 111,13 M im Vorjahr. Die gutgeschriebenen Zinsen betragen 1 588 490,04 M, die Zunahme des Einlagebestandes somit 4 459 214,49 M. Am 31. Dezember 1912 betrug der Einlagebestand 41 948 265,21 M, also betrug er Stand am 31. Dezember 1913 insgesamt 46 407 480,10 M. Die Postenzahl der Einlagen und Rückzahlungen einschließlich der reinen Zinszahlungen mit 1405 betrug im Jahr 1913 160 698 gegen 149 359 im Jahr 1912; Zunahme 11 339 = 7,59 %. An Einlegern waren zu Beginn des Jahres vorhanden 46 282, neu gingen zu 8968, abgingen 6210, so daß die Zahl der Einleger also am 31. Dezember 1913 9040 betrug. Das durchschnittliche Guthaben eines Einlegers auf Schluß des Jahres betrug 946,32 M gegen 906,36 M auf Schluß des Vorjahres, weist also wieder eine Steigerung auf. In Heimspardbüchern waren am 31. Dezember 1913 2963 Stück im

Verkehr. Entwert wurden im Jahr 1913 3791 Büchsen mit 163 450 Mark 60 Pfg. gegen 3782 Büchsen mit 160 545 M. 52 Pfg. im Jahr 1912. Bei der Pfandleihkasse ging die Stückzahl des Pfänderbestandes um 199 Stück und der Betrag der ausgeliehenen Darlehen um 27 352 M. zurück. Die Ursache dieses Geschäftsrückgangs ist in der Hauptfache wohl in der erfreulichen günstigen Lage der arbeitenden Bevölkerung zu suchen; infolge der Verlegung des Hauptbahnhofes und der dadurch bedingten Stadterweiterung war Arbeitslosigkeit hinreichend vorhanden. Allerdings ist auch die Konkurrenz der Privatleihanstalten nicht ohne Einfluß auf den Geschäftsgang der Leihhauses geblieben; gerade in letzter Zeit wurde ein solches Geschäft in unmittelbarer Nähe des Stadt. Leihhauses neu eröffnet. Es wurden im Jahre 1913 an Fahrnispfändern eingekauft 21 494 Stück mit 221 093 M. gegen 23 774 Stück mit 250 290 M., erneuert 6 878 Stück mit 130 212 M. gegen 6 439 Stück mit 132 958 M., ausgelöst 19 232 Stück mit 225 700 M. gegen 21 792 Stück mit 218 081 M., veräußert 2461 Stück mit 22 745 M. gegen 3 044 Stück mit 26 637 M., zusammen 50 065 Stück mit 599 750 M. gegen 55 049 Stück mit 627 976 M. im Jahr 1912. Bei Annahme von 300 Arbeitstagen wurden somit 167 Pfänder im Tag geschäftlich behandelt gegen 183 Pfänder i. J. 1912. Die Schulsparkasse hat im Berichtsjahre eine erfreuliche Zunahme sowohl an Einlegern als auch an Einlagekapital zu verzeichnen. Es wurden insgesamt eingelegt 14 250 Posten mit 29 305 M. gegen 13 345 Posten mit 27 691 M. im Jahre 1912; rückerhoben wurden 594 Posten mit 20 642 M. gegen 639 Posten mit 34 826 M. im Vorjahre. Die Zahl der Einleger betrug zu Beginn des Jahres 8231, am Schluß des Jahres 8590.

Ankauf von Grundstücken durch die Stadt. Der Stadtrat beauftragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Grundstücke Lagerbuch Nr. 4840 (zwischen Rheinstraße und Lamenstraße), und 4875 (Ecke Bogense- und Lamenstraße) im Flächenmaß von 15 a 63 qm und 15 a 81 qm, zusammen 31 a 44 qm zum Preise von 44 016 Mark käuflich erworben werden; 2. der erforderliche Aufwand einschließlich der Kosten im vorausschätzlichen Betrage von 1553,50 Mark aus Anlehensmitteln bestritten wird.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder ausgehängt: der Brunnenwagen mit dem Erbprinzen Ernst August von Braunschweig; Ueberblick über die Weltausstellung für Badgererbe und Graphit („Bugra“) in Leipzig; Rückkehr der drei Berliner Luftschiffer aus Rußland; vom Offizier-Behtkamp Münnchen-Berlin.

Tanzvorführung in der Privat-Viktoriafschule. Neben den zwei gelehrten Turnstunden hat die zielbewußte Vorsteherin der Privat-Viktoriafschule, Fräulein Coch, noch Tanzkurse für die Schülerinnen ihrer Anstalt eingeführt, um denselben das Beste zu geben, was man dem weiblichen Geschlecht an körperlicher Erziehung und Gewandtheit geben kann. Daß sie damit dem Wunsche vieler Eltern entgegenkam, beweisen die zahlreichen Anmeldungen für diese Kurse. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei einer geschickten Leitung auch gute Resultate erzielt werden. Ein bereites Zeugnis gab die am Freitag mittag veranstaltete Tanzvorführung in der Turnhalle der Viktoriafschule. Zahlreich waren die Angehörigen der Schülerinnen und sonstige Eingeladenen erschienen. Und sie hatten es nicht zu bereuen, denn die Darbietungen dieser Vorführung zählten unstreitig zum Besten und Vollendetsten, was auf diesem Gebiete bei Schülerinnen geboten werden kann. Schon das schöne Gehen beim Antritt und der erste Reigen: „Schwesterlein, komm, tanz mit mir“, ließen erkennen, daß man eine gutegebte und vortrefflich geleitete Schillerinnenpartie vor sich hatte. An den heiteren und zuversichtlichen Gesichtern der weisgekleideten Kinder erkannte man sofort, daß sie sich ihrer Sache sicher fühlten, den Zuschauenden Freude und ihrer Lehrerin Fräulein Wagner alle Ehre machen wollten. Das beweisen sie denn auch bei dem folgenden gut durchgeführten Kreuzpolka, dem originalen Reigen „Windmüller“, in dem die Tätigkeit des Rades nachgeahmt wurde, dem lustigen „schwedischen Klappentanz“ und vor allem in der tadellos getanzten Française. Reicher Beifall lohnte die „Reinen“, die zur Belohnung für ihre prächtigen Leistungen dem großen, dem 2. Kurs, zusehen durften. Mit dem ersten Bild konnte man sofort wahrnehmen, daß es der Leiterin nicht darauf ankam, ihren Schülerinnen die folgenden Tänze: Offenen Walzer, 2 Arten von One Steps, Prinzess Theodora-Walzer, Lanciers, Boston und Menuett tadellos beizubringen, sondern daß sie mit der Einübung eine fein durchdachte Körperkultur verband und hygienische Zwecke mit ästhetischen vereinte. Dieses Bestreben muß besonders lobend erwähnt werden. Auch das Tanzen darf in keine Tadelteile ausarten. Ohne die gründliche Durcharbeitung des Körpers wären die sehr guten Leistungen des 2. Kurses nicht möglich gewesen. Gerade an dem von der Leiterin so schön zusammengestellten Menuett nach der Es-Dur-Sonate von Mozart zeigten die Schülerinnen, daß die völlige Körperbeherrschung die Vorbedingung der vollendeten Anmut ist. Reicher Beifall war der Lohn für das Gebotene. Besonders anerkannt verdient hervorgehoben zu werden die vornehme Ruhe, die über der Vorführung lag, der freundliche Eifer der Schülerinnen, die den Befehlen ihrer Lehrerin mit großer Aufmerksamkeit nachkamen und die ruhige Sicherheit, mit der Fräulein Becker die Darbietungen auf dem Klavier begleitete.

Abchiedsabend von Eugen Rex. Auf vielfache Anregungen hin hat sich das beliebte Mitglied unseres Hoftheaters Herr Eugen Rex entschlossen, trotz der etwas vorgerückten Saison noch einen Lieberabend zur Laute zu geben, der am Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 1/4 Uhr im Musiksaale stattfinden wird. Es ist dies zugleich ein Abschiedsabend für den scheidenden Künstler; verläßt er doch mit Ablauf der Spielzeit Karlsruhe, um in eine größere Stellung an das Berliner Theater in Berlin zu gehen. Herr Eugen Rex in seiner Entlohnung als Lautensänger verfolgt hat, wird sich schon im vorigen Jahre über die prächtigen Leistungen gefreut haben, über die große Stala von Empfindungen, denen er in seinen Liedern Leben verlieht. Das diesjährige Programm ist durchaus neu und interessant, vom schmerzlichen Magio an, welches Perlen der Lautentonsunft birgt, im Allegro ansteigend zu lebhaftem Wandertempo, um den Höhepunkt im Scherzo zu erreichen. Das Finale bringt dann nochmals eine Steigerung in den Soldatenliedern. Ein Lautentabend im wunderbaren Monat Mai dürfte speziell allen Wandereröglern eine willkommenen Bereicherung ihres Schatzes an Wanderliedern bringen. Das Arrangement des Konzertes, das hoffentlich dem scheidenden Künstler einen in jeder Beziehung befriedigenden Erfolg bringen wird, hat die Hofmusik-

Leihhandlung Hugo Kunz Nachf. übernommen, wo der Kartenerlauf begonnen hat.

Verhaftet wurden: ein Förmer aus Biethingen, der vom Amtsanwalt Darmstadt wegen Diebstahls verfolgt wird, ein 59 Jahre alter Schneider und ein 25 Jahre alter Kaufmann von hier wegen Unterschlagung.

Vom Schtammdisch.

Wochenplaudereien von Max Hörtens-Herne.

Die große, dunstige Wolke, wo aus dem Rundwinkel vom Herrn Laible in immer dichtere Schwade entschärmt hin, um allmählich die grün' Kuppel von der Lamp' mitte uf'm runde Dirsch facht nebelähnlich einzuhüllen, ware doch gewiß e Zaich, daß der Herr Hofmeister a. D. wieder emal ebbs in sei'm runde Köpfe mit ziemlicher Heftigkeit hin u herkullert hat. . . . No, um des Resultat von dera Kullerri hat net lang uf sich waarde lasse, indem daß 'r hinneoch glei' mit dr Dirsch ins Haus gschertzt isch:

„Ich bin der Ansicht, daß ich Ihre die folgend' Begewehait, die sich vor e paar Tag bei uns drheim zugetragen hat u die, wie ich glei bemerke möcht, den Schtampel der Wöhrheit an sich trage dat, net vorenthalte darf. Wie Sie vielleicht wisse, meine Herre, hame wir vorne im gute Zimmer unfer Jotole, unfern Papagei, schtehn, u daß des Viech gradezu en Wunder von geistlicher Intellegenz u Kapazität isch, dees möcht ich Ihre jeh' beweise. — Mer waich im Allgemeine, daß die Viecher leicht schpreche lerne, daß sie a Liede pfeife obder schnarre und tolle wie e verriecht gewordene Kaffeemehl! Daß se awer logisch denke u handle, meine Herre, des dirft' selwer Ihre wunderbar vorkomme! Mer jagt aa, die Papageie saie' boshast veranlagt. Denn Beweis dafür werr ich Ihre jeh' a bringe. Ein'n Fehler hat, nenebe jagt, unfer Jotole in dera Ausschproch: Er kann im Zusammenhang der Wörter kein „r“ rausbringe, wenn'r a aufschit rollt u rapselt wie e ausglaierte Waschmangel. In seine Wörter laßt er mit konstantanter Boshait des „r“ weg! — Noch ains: Er isch imstand, Name u Wörter, die bei dr Unterhaltung in seiner Gegemart widerholt falle, glei' nochzuplappere, was mer net glame jott, wemers net mitmacht hat!“

Jeh' hen mir hinte in Schtupferich e waitlaifige Verwandte vom meiner Christinne wohnje, so e verschromme, alde Jungler, die ganz allainich hause dut u von dera Welt nix kennt, als ihr Schrittschtrumpf u ihr Mopsle, was e greulich's Viech mit forchtbare Glosauge, eme dide Maul u emme unverschämt ufgeblosene Wanscht isch. No, um die Alt' isch also vor e paar Däg' uf aimal bei uns vor der Dirsch gstande, ihr Mopsle im Arm u hat uns besuche welle. Wie eme Redeschwall, den rich hat ufhalte könne, net emal des Gerill' von demm Mopsle, den unfer Frikle zum Empfang glei in dr Schwanzschumppe gepfeht hat, isch je meiner Fraa um dr Hals gsalte. Wisse se, meine Herre, mit dera Beschreiwung von dr Toilette u demm ganze Exterieur dieser Person will ich Se verschone, soncht macht unfer Freund Kurzenreuther am End' e Lustschpiefstiger draus. — Bloß erwähne muß ich, daß uf ihm noch e dide, mit emme glattgehabbte Ronnelcheitler zierete Kürbise e einjam's, grau's Werschle throni, des so feschit jammedreht isch, daß der sechszintich' Haarstamm, der drinshede dut, net waich, wo er sich feschitklammere joll u alsofort bei gestichte Kopfbewegunge — die beilaifich arg häufig sin — ins Walle kommt. — Korz, mir isse also nochher vorne im gute Zimmer un drite unferm Kaffee, der ausnahmeweil' zur Feier des Tags mit dreehalb Lot Bohne hergeschel't worre isch, do — ruft's aus der Ed', wo unfer Jotole schteht, uf ainmol: „Luijee!“ — 's kann sein, daß bei der schülmliche Begrüßung dr Name von dera waitlaifische Frau, von meiner Fraa e paar mol genannt worre isch, forz, des Viech hat's schon als Neuschiff ufgeschnappt ghat.

Jeh' hätte Se jehje solle, die Alt'! — Die kreischend' Schtimm' höre u des Raffectäble hinischmeije, daß die weih' Dirschdeed' e Kleck kriegt hat, so groß wie en Dreiermed' (des isch demm Herrn gemene Badermaischer sein Watschtach, muß' du wisse, lieber Leser). — des war eins! —

Um mit schredeweite Auge hat die Alt' losgepuffert: „Eim' awer so zu verschredde mit so ere Krächschtimme, wärt numme, Frikle, du Lausbu!“ Der Frikle hat die Auge noch weiter ufgriffe u ganz ersteinant die Alt' anguckt im Bewußtsein von seiner Unschuld u seiner Christinne hat glacht u glagt: „Luij', des wars Frikle net, des war unfer Jotole, der kennt Dich jeh' aa schon!“

Wa — a —, was isch des — Jotole?“ — „En schprechender Vogel, Luij', hat mein' Fraa je befehrt, „gud“, do s'ist'!“

Wikttraufsch, wie die Alt' isch, hat je langsam die altmodisch' riefich' Hornbrill' über d' Auge uffgeschdowe u mit vorgschredem Hals den Kalabu eingehend begrundet. . . . Ihr gehabte Schrede hat se schon wider verlore ghabt u mit eme richtige Schwung mitte in die forchtbar' Schwächheit net isch je losplagt: „Machet mit doch net weis, en Vogel, der schpreche kann, gib's gar net! Au en Schwall von Gründ', weschalb's des net gene dät' . . . ! — Dees mist' Ihr mit erscht nochemol beweise, Kinner, des eme war dr Frikle, der hat do hinte aus dera Ed' grufe! Des isch jo Schwindel un — bababababa. . . isch's weiter losgange wie des Geklapper von ere schlecht gschmirtete Schiffswind' . . . „Sa — ha — haan! Hi hihihi!“

Des melodisch' Gekicher isch aus 'm Dirschschußfalle komme, do isch der Gusebius ghoht u hat sich über des Minnepiel vom Herr Häftele schwiewelich glacht, mit demm der dera Erzählung gfolgt isch.

„Jeh', meine Herre, was jott ich mache? Um die Ehr' widderherzuschlelle, hab' ich doch alles mögliche ansteltete mieche, um des Viech zum Schpreche zu bringe! Un ich jag' Ihre: Alt' mein' Uewerredungs-kunstst, in demm Fall mit eme unheimliche Raffinement angewandt — a Juderstüchle ware dabei — alles Bettle u Schmusle, alles Gschimpf' u Gebuller hat nix genuzt — Schwarz hame mich ärgere mieche über die boshast' Siegermien' von dera Alte! — Des Lumpenviech' hat kein' Laut meh' von sich gewel! — Alsfort isch 'r doghelt, hat meine Juderstüchle vertilgt, eins nach 'm andere — hat glogt: — un n et glawwät' . . . ! Des Hals hätt' ich 'm umbrede möge!“

Den ganze Dwet hat sich dieser mißgrotene Seadler nimme höre lasse!

Raum awer, meine Herre, laum ich die Alt', die insamisch' Schwähere, mit eme schpize: „Ich hab's jo glagt, — en Vogel un schpreche!“ zur Dirsch raus, um schloofe zu geh'n, do reißt des miserabel' Lumpenviech' sei' trummes Fretwerkzeug bis an d' Halskraut' ausennanner, tollt mit de Auge, legt demm dide Kopf uf d' Seil' un trächt: „Eh' isch'n daus!“ —

Advertisement for Seifix soap. It features two circular illustrations of a woman washing clothes in a tub. The central text reads: 'Achten Sie darauf daß Ihre Wäsche nicht durch Reiben und Bürsten oder scharfe Waschmittel verdorben, sondern nur mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) gereinigt wird. Dr. Thompsons Seifenpulver in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix vereinfacht die Arbeit auf verblüffende Weise und liefert nach vierstündigem Kochen eine prachtvoll gebleichte, tadellose Wäsche.' Below this, it says: '„Seifix“ überall zu haben'. At the bottom, it includes the slogan: 'O, wie muß man sich doch quellen! „Seifix“ darf nicht wieder fehlen.'



**Karlsruhe — Museumssaal**  
Mittwoch, den 20. Mai 1914, abends 8 1/4 Uhr

**Abschieds-Abend**  
des Grossh. Bad. Hofschauspielers

**EUGEN REX**

**Lieder zur Laute.**  
Karten zu 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, von 9—1 und 3—7 Uhr sowie am Konzertabend ab 1/2 8 Uhr an der Museumssaalkasse.

**Gesangspädagoge Vollmair**  
Speziallehrer für Stimmbildung

erteilt **Gesangs- und dramatischen Unterricht.**  
Vollständige Ausbildung für Bühne, Konzertsaal u. Lehrberuf. Gesundheitschulung verdorbener Stimmen. 8512.6.1  
Sprechstunde: 1—3 Uhr. Gartenstraße 18, III.

**Prinz Heinrich-Flug 1914**  
(Kontrollstation Speyer)

**Flugplatz Speyer unweit des Domes**  
**Sturz- u. Schleifenflüge.**  
Beginn des Schauliegens: Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr. 3230a  
Eintrittspreise: Mk. 3.—, Mk. 1.50, 50 Pfg.  
**Pfälzischer Luftfahrt-Verein Speyer.**

**Die Wahrheit.**

Kein Reklameverkauf  
Kein Propagandaverkauf  
Keine Sparwoche  
Keine sogenannten Serienverkäufe  
Keine Ausnahme-Tage  
Keine 95 Pfg.-Tage 7548.5.3  
Keine Sonder-Tage

**aber jederzeit, während des ganzen Jahres**

Verkauf nur guter gediegener Waren zu möglichst billigen Preisen, ist oberster Grundsatz eines jeden Spezial-Geschäftes.

**Detailisten- Vereinigung** | **Rabatt-Spar-Verein**  
Karlsruhe. | Karlsruhe.

**Mehlplatten und Bismarckstäbe**  
15.3 anerkannt vorzüglich fabriciert 7801  
**Franz Kneller, Karlsruhe, Waldstr. 66.**  
Werktätte f. Präz.-Mech. Eigene Holzlager.

**Adresskarten,** eine und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

**Karlsruher Liederkranz**  
E. V.



Unsere diesjährige ordentliche **Mitglieder-Versammlung** findet am **Dienstag, den 19. Mai 1914, abends 1/9 Uhr,** im Vereinslokal statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit freundlichst einladen.  
Die Tagesordnung und Vereinsrechnung 1913/14 liegen Montags und Donnerstags (abends von 8 bis 9 Uhr) im Lesezimmer des Vereinslokals zur geneigten Einsicht auf. 8502  
**Der Vorstand.**

**Fußball-Club 'Südwest'**  
Karlsruhe.



Sportplatz bei Klein-Mühlburr Haltestelle der Albtalbahn.  
Samstag, den 16. Mai 1914, abends 9 1/2 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung** im „Alten Fein“.  
Sonntag, den 17. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr:  
**I. Mannschaft** gegen Weiertheimer F.-S. H., in Weiertheim.  
**III. Mannschaft** geg. S. F. V. V. um 8 Uhr, auf unserm Platze.  
**Abends 6 Uhr:**  
**Walzer-Abend** im unteren Saale des „Café Nowad“.  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

**Kaiser-Panorama**  
Passage 38, 8017



Vom 18. bis 21. Mai die hochinteressante **Insel Java.**

**Akadem. Fechtboden**  
Rudolfstrasse 10.



Gründlicher Unterricht in:  
Akadem. Schläger-Fechten  
„ Glocken- „  
„ Säbel- „  
Deutschen Stoss- „  
italienischen Stoss- „  
„ Hieb- u. Stich- „  
erteilt gepr. Fechtmeister an der Hochschule Karlsruhe K. Frick. Ordentliches Mitglied des Verbandes 83 deutscher Fechtmeister. 7785

**Größere Posten Herrenkleiderstoff-Reste**  
12.12 in nur ausgezeichneten Ia. Qualitäten sind enorm billig abzugeben.  
Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.  
**Großart. Erfindung**  
Patent-Schuhzäuner aus Gummi und Leder. Garantiert kein Nachhaken mehr. Musterbuch 4 2.— franco. Bezirksvertreter gesucht. Schuhbelagfabrik „Antoria“, St. Ludwig i. S.H. 8170a

**Bon Selbstgeber** sucht besserer langjähr. gut-bezahlter Privatbeamter gegen gute Sicherheit Mk. 500 aufzunehmen. Rasche Hilfe tut not. Adresse unter 927750 an d. „Exp. d. Bad. Presse“.  
Ohne vorher. Vermittlerprovision beschaffe **Darlehen und Hypotheken** reell u. diskret. Off. unt. 927664 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.1

**Frotté,** 120 cm breit, farbig . . . Meter **1.70**  
**Ramagé,** moderner Kostümstoff, reine Wolle, 140 cm breit Meter **3.75**  
**Blusenstoffe,** teils reine Wolle Meter **95**  
**Wollmousseline,** reine Wolle Meter **98**  
**Kostümleinen** in grossem Farbensortiment . . . Meter **1.28**  
**Schweizer Stickerei-Volant** 70 cm breit . . . . . Meter **85**

8511

**H. Feibelmann**  
Kaiserstraße 175, I. Etage.

**Erdbeer-Markt**  
3208a.8.1 **Bühl i. Baden.**  
Größtes Anbaugelände Süddeutschlands, mit täglichem Markt nachmittags 4 Uhr, Einheitspackung 5—6 Pfund fassende Spankörbe mit Bägeln. Vom Züchter direkt in die Körbe gepflückt, reiche Ernte. Marktbeginn Ende Mai. Nähere Auskunft erteilen **Obstzentrale E. V. Bühl (Baden).** Der Gemeinderat der Stadt Bühl (Baden).

**Wimpfen am Berg,** das heftigste Rotenburger, gesättigte Soole.  
**Soolbad u. Kurhotel „Mathildenbad“**  
6.6 erhoben, Kaufpreis ab dem Bedarf, Pension von 4 Mk. an. 85  
Winterhaus: **Hotel Hesperia Bordighera.**

**Näh- u. Zuschneideschule** ersten Ranges.  
Lehrmethode ist die leichteste und praktischste.  
Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschneiderei sicher und vollständig perfekt ausgebildet, das sie selbständig schneiden können, sei es für Beruf oder für eigenen Bedarf. Auch für Jacketts und Mäntel sind Kurse eingeteilt und sind schon in 6 Wochen nach meinem praktischen Lehrsystem erlernt. — Beste Referenzen.  
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Nach Wunsch tagl. Eintritt. Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in halbe Tage eingeteilt. 8499  
Schnittmuster-Verkauf. Prospekte gratis.  
**Johanna Weber, Karlsruhe, Amalienstr. 10,** nicht mehr Herrenstr.

**Einzig schön**  
Liegen Sie auf **Paradies-Chaiselongue.**  
Vorzügl. Federbett. Verstellbar.  
Preiswerte, schöne Chaiselongue-Decken  
8518

**Paradiesbettenhaus Neubert** Karlsruhe  
Kaiserstr. 122



**ESIA** für Stoff u. Wollleder-schöne Tropfenhelme usw. **DAS BESTE MITTEL**  
Leinwand u. w. in wenigen Minuten wieder aufzufrischen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Fabr. ROSENBERG u. Co. AG u. Karlsruhe 78

**Schlafzimmer**  
6 Stück selbstangelegte, darunter hochfeine, ebenso **Kücheneinrichtungen** hat sehr billig zu verkaufen.  
**P. Federle, Möbelschneiderei, Ludwig-Wilhelmsstr. 17.**  
Bücherschrank, Schreibtisch, Blumenständer, Säulen, Gondeln, Bier- und Spieltische zu weit zurückgesetzten Preisen. 927878

**300 Mark**  
von Selbstgeber auf 4 Monate gegen gute Sicherheit gesucht.  
Angebote unter Nr. 927853 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kind**  
hübscher, gesunder Knabe, 1/2 J. alt, wird an Kindesstatt abgegeben.  
Offerten unter Nr. 927824 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Rühlichrank**  
für Tisch- und Fleischwaren in Wirtschaft zu kaufen gesucht.  
Best. Offert. mit Preisangabe unt. 927859 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Seltene Gelegenheit für Bäcker.**  
Zu schön, gr. aufblüh. Industrie-  
platz Mittelbadens, Bahnhst., mit  
üb. 4000 Einwohn. habe ich meine  
mod. neuerbaute

**Edbäckerei**  
bill. Preis von 19500 Mk. mit  
5—6000 Mk. Anz. u. bei Markt. sof.  
a. berl. Diet. liegt an verkehrs-  
reichst. Haupt- u. Kreuzstr., ganz  
unterkellert, m. abget. Räumen, gr.  
Baden m. Schauf., sch. mod. Zim-  
mern, Küche, Badhaus; oberer  
Stad 2 Wohngn. m. groß. Plets-  
einnahme; Nebenbau m. Schuppen,  
Schweinhst., 2 Abort.; gr. Hof u. gr.  
Garten. Geschäft bietet tüchtigem  
Bäcker u. Konditor

**ausnahmsweise hochrentable Existenz,**  
f. d. garantiert wird. Ernstl. fest-  
entf. Ref. nähr. Ausl. Offerten  
unter Nr. 8176a an die Expedition  
der „Badischen Presse“ erb.

**Geschäftshaus**  
mit großem Platz, in vorzüglicher  
Verkehrslage mit Baden u. Waga-  
aine, sehr rentabel, würde sich für  
Lüderichte u. Delikatessen eignen,  
wegen Krankheit zu verkaufen oder  
gegen kleines Haus mit Garten in  
Göttingen, Mastst. oder Wurgtal  
zu verkaufen. Restekonten woll.  
Offerten unter Nr. 927813 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ einreich.

**Existenz.**  
Verkaufe die Eigens für Karls-  
ruhe und Umgebung für eine ge-  
setzlich geschützte Beklame-Neubert  
(Pflanz ausgehoben). Näher. unt.  
M. N. 2284 durch Rudolf Mosse,  
München. 8221a.2.1

Neue und geb.  
**Wagen und Automobile**  
billig zu verkaufen. 25.7  
Anfragen unter Nr. 5916 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.



# Orient-Teppiche!

Unsere Läger sind in allen echten Teppicharten  
aufs Reichhaltigste sortiert

**Direkter Einkauf**  
unter Vermeidung jeden Zwischenhandels

**Billigster Verkauf**  
zu festen Preisen.

Moderner, ca. 350 qm grosser Spezialverkaufsraum für echte Teppiche.

# Dreyfuß & Siegel

Grossherzogliche Hoflieferanten.

## Instrumental-Verein Karlsruhe

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit  
des Grossherzogs Friedrich II. von Baden.

### General-Versammlung

Montag, den 25. Mai 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
im Schulhaus Leopoldstr. 9, Zimmer Nr. 11 (2. St.)  
wozu die verehrl. Mitglieder höflichst eingeladen werden.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
  2. Rechnungsablage für 1913 und Entlastung des Rechners.
  3. Eingelaufene Anträge.
  4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- 8523  
Karlsruhe, den 16. Mai 1914. Der Vorstand.



## Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Kameraden, welche sich beim Aus-  
flug am 21. Mai (Simmelfahrt-  
tag) nach **Serrenalb-Gernsbach**  
beteiligen, werden gebeten, sich um-  
gehend im Vereinslokal ins Ver-  
zeichnis einzutragen, oder schrift-  
lich anmelden zu wollen. Abfahrt  
vorm. 7 Uhr 16 (nicht 8<sup>1/2</sup> U.) am  
Albtalbahnhof. 8515

### Der Vorstand.

#### Tennis.

Ein sehr schön angelegter, gut  
gepflegter Tennisplatz, in bester  
Lage, an der Kaiserallee (Halte-  
stelle der elektrischen Straßenbahn)  
ist noch für ein Rasenplatz und  
einige Bormittage billig abzugeb.  
Offerten unter Nr. 227872 an  
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

In verachteten ein starkes Bierdel  
**Wiese**  
an Grünwälder Brücke, B27846  
Ertrag Kaiserallee 68, II.

## Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 17. Mai 1914.  
59. Abonnements-Vorstellung der  
1. C (graue Abonnementskarten)

### Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten von Eugen  
Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer.  
Musikalische Leitung: Alfred Koenig.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.

#### Personen:

- Margarete von Valois, Königin von Navarra und Schwester König Karls IX. von Frankreich. Mary Ruby.
- Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre. Katholik. Max Böttner.
- Valentine, seine Tochter. B. Bauer-Kottlar.
- Kaoul de Rangis, ein hugenottischer Edelmann. Hans Siwert.
- Graf von Nevers, Tabannes, Thore, Goffe, De Neg, Wern, Meaurevert, Magistratsperson. Franz Koba.
- Urban, Page der Königin. Th. Müller-Reichel.
- Hofdamen. Johanna Meyer, Frieda Meyer, Magdalene Bauer.
- Marcel, Nauus Diener und Soldat. Wolfv. v. Schwind.
- Pois Nole, ein hugenottischer Soldat. Eugen Kalmbach.
- Ein Nachtwächter. Jos. Gröbner.
- Münche. Jos. Gröbner, Emil Stolz, Jos. Gröbinger.
- Hofherren. Hofdamen. Mönche. Pagen, Collette, Studenten, Bürger und Bürgerinnen. Eigenemer. Soldaten. Voll.

Zeit der Handlung: Im August 1572.  
Die beiden ersten Akte unweit, die drei  
letzten vor und in Paris.  
Die Ballet-Arrangements sind von  
Paula Allegri-Bay.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Abendkasse von 6 Uhr an.  
Dose Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

## Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst  
Vacuum-Cleaner zum Preise von  
20 Pfg. per qm entstaubt und auf  
Wunsch gratis aufbewahrt. 13956  
Chem. Waschanstalt Prinz.

## Arbeitsvergebung.

Zum Neubau für Garberobe und  
Bäder, Pferde- u. Hundestall und  
Wagenschuppen im häd. Schlacht-  
hof sind

1. Maurerarbeiten,
  2. Eisenbetonarbeiten,
  3. Zimmerarbeiten
- 8521  
Angebotsformulare und Zeich-  
nungen können beim städt. Hoch-  
bauamt, Karl-Friedrich-Str. 167,  
Nr. 8, Zimmer Nr. 167, abgeholt  
und eingesehen werden.

Dieselbst sind auch die Angebote  
bis  
Donnerstag, den 28. Mai d. J.,  
vormittags 10 Uhr,  
dem Schluß der Ausschreibung,  
einzuweisen.  
Karlsruhe, den 16. Mai 1914.  
Städtisches Hochbauamt.

## Verdingung.

Zum Neubau der Artillerie-  
Kaserne 1/66 in Jahr sollen fol-  
gende Ausführungen und Bie-  
rungen vergeben werden:

**Los 12a: Steinlegerarbeiten im  
Innern der Gebäude, ca. 800 qm,  
für Wirtschaftsgebäude, Reit-  
haus 1 mit Küchhall, Geschü-  
schuppen und Krumpfenwagen-  
schuppen.**

Angebotsformulare sind, soweit  
solche verfügbar, gegen Erstattung  
der Selbstkosten im Büro des von  
der Stadt mit der Bauleitung be-  
auftragten Baumeisters B. Schier,  
Berderstraße 70, in Jahr erhält-  
lich. 8514a

Dieselbst können auch Bedingun-  
gen und Zeichnungen eingesehen  
werden.

Angebote mit den nach den Be-  
stimmungen vorgeschriebenen Auf-  
schriften sind bis  
Dienstag, den 26. Mai 1914,  
vormittags 10 Uhr,  
an den obenbezeichneten Bauleiter  
einzuweisen.

Jahr, den 14. Mai 1914.  
Der Stadtrat.  
Dr. Alf. Felix.

## Heiraten

vermittelt streng reell, diskret  
Frau M. Kübler, Büro für  
Ehevermittlung, Karlsruhe i. B.,  
Derrenstr. 16, 3. St.

## Heirat.

Ehrwürdiger Geschäftsmann, Aus-  
gangs 20. Jahr, sucht anständiges  
Fräulein, od. besseres Dienstmä-  
dchen, mit etwas Vermögen, zwecks  
späterer Heirat kennen zu lernen.  
Offerten unter Nr. 227884 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

## Ernstgemeint.

Rel. v. Lande, 25 J. alt, ebel.,  
6000 Mk. Verm. u. ff. Anstehen  
u. Anschlag a. Herrn zw. baldige  
Heirat. Bitte mit Bild u. aus-  
geschloss. Beamt. bezuzunt. Aus-  
führl. u. anohnne Off. bef. u. Nr.  
227861 die Exp. der „Bad. Presse“.

## Dame.

in besten Kreisen verehrend,  
entspricht sich den Damen zur bis-  
herigen Besorgung in Beirat.  
Off. mit. A. Z. 190 postlagernd,  
Baden-Baden. 22775b

## Kleiner rauhaariger Pinscher

hat sich Donnerstag in Gröbinger  
verloren. Erkennungszeichen Marke  
am Halsband 242 Schraubenzell  
1913. Gegen Belohnung abzugeben.  
Braun, Hingstr., Gröbinger oder  
Goethestr. 27, I. in Karlsruhe.

## Zugelaufen

ein schwarz-gelbgefleckter Boxer.  
Abzuholen geg. Einrückungsgebühr  
und Futtergeld V. W. Weber,  
Kaserne, Drag. 4./20. 227830

Kochherd u. gedeck. Gasherd  
sehr billig zu verkaufen. 227865  
Amalienstr. 43, 2. St.

## Bekanntmachung.

Inkraft des § 22 des Ortsstrafengesetzes und der §§ 4 ff. der  
Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstraf-  
gesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts er-  
lassen werden:

Die Eigentümer der an die Gartenstraße zwischen Fröbel-  
und Schiller-Straße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt  
die Strafenkosten zu erweisen.

Es finden die allgemeinen Grundzüge über den Bezug der  
Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten nach § 22 des  
Ortsstrafengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom  
21. Juni 1909) Anwendung.  
Ein Kostenvoranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grund-  
eigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer  
an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des  
Strafenplanes, sowie ein Abdruck der erwähnten Grundzüge über  
den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten  
liegen bis zum 8. Juni 1914 auf dem Rathause — Tiefbauamt — zur  
Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeinde-  
beschluss wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 6. Juni 1914 anher  
geltend zu machen. 8528

Karlsruhe, den 16. Mai 1914.  
Der Stadtrat.  
Dr. Paul. Bürger.

## Wegen Geschäftsverlegung

offerierte:  
**Modell-Jackenkleider  
und Mäntel** 8531  
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Kaiserstrasse 112 **Aug. Kohlmeier**  
Telephon 3132. Damenschneider.

## Bestellen Sie Wilh. Schubert, Dreanerei, Freiburg i. B.

ein Postfächchen  
**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.**  
(2 Flaschen M. 8 frds. Nachnahme.)  
Es wird nur garantiert echtes & exaktus verhandt.



## F. Thiergarten

Buch- u. Akzidenz-Druckerei  
Verlag der „Badischen Presse“  
Lammstr. 1b Karlsruhe Telephon 86

Herstellung von geschmackvollen kaufmän-  
nischen und Privat-Drucksachen bei billigster  
Berechnung und schnellster und sauberster  
Ausführung. Druck von Werken, Plakaten,  
Massenaufgaben. Reiches Schriftenmaterial.

## Sonder-Ausstellung

badischer Korbwaren  
in der Ausstellungshalle des Gr.  
Landesgewerbeamtes, Karlsruhe,  
Karl-Friedrichstraße 17

vom 17. Mai bis 7. Juni.

### Besuchszeiten:

An Werktagen von 10—1 und 3—6 Uhr.  
An Sonntagen von 11—1 Uhr. 8509

Besuch unentgeltlich.

## Maxim

Weinrestaurant und Bar I. Ranges.  
Grösste Sehenswürdigkeit der Residenz.  
Treffpunkt aller Fremden.  
Ab 9 Uhr: **Künstler-Konzert.** 853

## L. Hoerth, Stephaniensstr. 64.

Mein photographischer Ausbildungskurs  
für Amateure beginnt am 2. Juni 1914.  
Anmeldung hierzu bis 30. Mai erbeten. 8520.31

## Inhalatorium

Hervorragende Heilerfolge bei allen  
Krankheiten der Luftwege (besonders  
Asthma) und Skrofulose. — Gicht  
und Rheumatismus. — Radiumapparat  
auch leihweise. : : : : :

## Ambulatorium

KURANSTALT für das gesamte  
Wasser-, Heissluft-, Massage-,  
Elektrische u. Lichttherapie-Verfahren.  
Röntgen-Tiefenbestrahlung. : : :  
Alle Kurverfahren werden vom Arzt  
eigenhändig, verabreicht bzw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegstrasse 29  
Telephon 2368.

## Diplomirte Hebamme

Wilde E. Walpert, Luzern  
(Schweiz), nimmt jederzeit Besu-  
chenden auf. Näh. Briefe, diskret.  
St. Karlsruh. 14, Tel. 1778.

## Kind

für neugeborenes 227886  
werden nette Pflegeeltern gesucht.  
Frau Danneberg, Weichenstr. 23.



Mannheimer Brief.

Im Wonnemonat. — Maifestwoche. — Rennen, Wetten und Wetter. — Jagd nach dem Glück. — Theaterneuigkeiten. — Musikfeste. — Operettenfeste. — Kunstbestrebungen.

Die ersten Wochen des Wonnemonats bedeuten für Mannheim heilige Feiertage, zwar geht der Werktag der Arbeit seinen sicheren Gang, aber die Sonntage und vor allem der Maimarkts-Dienstag entledigen sich aller Sorgen, aller banalen Geschäfte. In Stelle ruhiger Ueberlegung ist der Pferdeverstand getreten. Wer nur etwas auf sich hält, ist Mitglied des Rennvereins und besucht die Rennen. Man wettet ebenso stark die besten Typen, wie die schlimmsten Außenreiter, um auf einmal recht viel Geld zu gewinnen. Die Wettleidenschaft schlägt hohe Flammen, mancher Biergroschen ist zur goldenen Fehn-Mark aufgespart worden, um ja dabei zu sein. Selbst die Kleinen und kleinsten Leuten gibt man Gelegenheit, das Glück auf die Probe zu stellen. „Maimarktslose gefällig?“ hat es die letzten Tage an allen Straßenecken geklungen und Mannheim besitzt deren ja genügend. Trifft nun wirklich auf das eine oder andere Los der Maimarktslotterie ein Gewinn, so bedeutet die Abholung wiederum ein Fest, wenn z. B. der biedere Kaufmann eine Gießkanne gewonnen, die er beim strömenden Regen nach Haus trägt, oder wenn der Schuster eine Reitpeitsche, und der Schneider einen Rechen, die vornehme Dame einen einzelnen silbernen Löffel gewonnen hat. Die Jagd nach dem Glück steht eben allen Menschen im Blut, und wenn man den Biergroschen, dies der erste Preis, durch die Straßen fahren könnte, sieht es gleich besser und vornehmer aus, selbst wenn auch die Taschen noch leer.

Das Rennen nach Geld und Gut hat aber auch die hiesigen Geschäfte zum Start einer Auslagenschau veranlaßt. Jeder sucht dem anderen an Qualität und Quantität den Rang abzulassen, man sieht zumteil künstlerische und herortragende Dekorationen, vor allem in der Modebranche, was unsere Frauen besonders anzieht, da sie ja niemals etwas zum Anziehen haben. Ist aber das Kleid gewählt, ist die Näherin pünktlich eingetroffen, hat sie das Kleid nicht verputzt und richtig fertig gestellt, dann paradiert die Dame, nicht minder stolz als der edelste Hohlblüter, an der Tribüne des Rennplatzes vorüber, lassen totet die Augen schweifen, um schließlich selbst das eine oder andere Auge wohlgefällig auf sich ruhen zu lassen. Die Mannheimer Damenwelt macht das Rennen der Mode flott mit, zwar fehlen die ganz extravaganten Aufmachungen, aber in den vordersten Reihen ist die hiesige Damenwelt immer zu finden. Gleichzeitig lassen die Kostüme nicht nur Eleganz, sondern auch Gediegenheit erkennen. Die Herrenwelt gibt sich jovialer. Zylinder sind beim Rennen selten, viel wichtiger ist die Sportszeitung in der Hand, um den besten Typ zu erwischen. Das Bild bleibt aber immer noch farbenprächtig genug, dank der zahlreichen Uniformen, dank vor allem der wunderbaren landschaftlichen Lage des Rennplatzes selbst, mag auch das Wetter oftmals einen Strich durch die Rechnung machen.

April und Mai sind in diesem Jahr vertauscht, der Mai ist witterwendig, aber das Schlagwort „Maifestwoche“ und nicht zum wenigsten das Repertoire unserer Theater sorgt für kräftige Beweismittel, daß wir im Wonnemonat leben. Im Apollotheater starteten Erinnerungen an das Spiel der Operette „Wie einst im Mai“, das „Königsgarten-Theater hat das Spannum-Bodenstedtsche Lustspiel „Im wunderbaren Monat Mai“ zum erstenmal aufgeführt; ein Werkchen, das nicht stark aufregt und drei Stunden angenehm unterhält. Im Hof-

theater ist, nach den wilden Stürmen, die über Shakespeare „Macbeth“ dahingegangen, milde laue Luft in Erwartung des kommenden Sommers eingezogen. Man hat in langer öffentlicher Erklärung manches zu entschuldigen versucht, wozu auch manches entschuldigbar war, hat durch die zweite Nacht-Aufführung bewiesen, daß schließlich bei der ersten viel Pech vorgeherrschet hat. Man hat zahmere, schmackhaftere Kost sich vorsetzen lassen, die Müller-Schlösserische Komödie „Schneider Bibbel“, dessen glänzende Darstellung durch Ludwig Schmitz dem Theater sicherlich eine Reihe voller Häuser bringen wird, man hat das Lustspiel „Kammermusik“ von Heinrich Igenstein angeführt, ein grazios pitantes und doch hoch anständiges Stückchen vom verheirateten Tenor, der eigentlich nicht verheiratet sein sollte, man hat in der Oper „Zampa“ und „Die verkaufte Braut“ neu einstudiert, hat Mannheims Liebling den Kammerjäger Frh Vogelstrom bei vollständig ausverkauftem Haus gastieren lassen. Man veranstaltet Musikfeste großen Stils mit einem Orchester von einhundertfünfundsechzig Musikern, die uns unter der Leitung Arthur Bodanzky's Beethoven in musfergültiger unergültlicher Weise interpretierten, hat dem klassischen Violinvirtuosen Henri Marteau lauschen dürfen, hat am zweiten Tag einen Chor von tausend Sängern unter der Leitung Felix Lederers vereinigt und eine Reihe wunderbarer Chorwerke, vor allem Richard Wagners „Das Liebesmahl der Apostel“ aufgeführt, als Liebespolitikerin Frau Kammerjägerin Dittlie Megeer aus Hamburg gewonnen, kein Wunder, wenn der Riesentraum des Ribelungsaals bis auf den letzten Platz gefüllt war und den darbietenden Kräften jubelnder Beifall spendeten.

Aber auch die leichte Muse konnte in Mannheim große Triumphe feiern. Die Wiener Operettenhüben: Theater a. d. Wien und Raimund-Theater veranfalteten im Hoftheater Operettenfeste. Die zuerst die Operette „Wiener Blut“, dann als Premiere „Die tolle Theres“ von Leopold Gremm und Julius von Lubasch, Musik nach Motiven von Johann Strauß (Vater) von Otto Römisly zusammengestellt und endlich den „Zigeunerbaron“ in glänzendster Weise zur Aufführung brachte. Man fühlte hier eine Leichtigkeit, eine Flüssigkeit der Bewegung, ein Zueinandergreifen der Regie, die, man möchte fast sagen nur in Wien, bei der Operette zu Hause ist. Der Dirigent Franz Schönbaumsfeld begeisterte das hiesige Hof-Orchester zu temperamentvollstem Spiel, Franz Glawatsch stellte ebenso sehr als Regisseur, wie als Darsteller seinen Mann.

Mit großer Befriedigung ist das Großherzogspaar noch am letzten Abend seiner Anwesenheit in Mannheim diesem Gastspiel gefolgt und hat hierdurch den Festspielen von vornherein einen sympathischen Stempel aufgedrückt, denn wo die Fürstlichkeiten sich zeigen, folgt von selbst das Publikum. Die Mannheimer lieben ihr Herrscherhaus, man hat das Interesse des Großherzogs für Mannheim, für seine Industrie, für seine Schönheiten und Kunstbestrebungen sehr geschätzt und ihm durch Jubel dankt.

Die Kunstbestrebungen in Mannheim, ein eigenes Kapitel wäre ihnen diesmal zu widmen. Denn was man an Zahl und Art jetzt bietet, ist mehr als ein lokales Ereignis, da es in seiner Art neu und einzigartig ist. Die städtische Kunsthalle hat eine Ausstellung „moderne Ausdrucksplastik“ eröffnet, die die begonnene Arbeit einer früheren Ausstellung ähnlichen Titels nicht nur fortsetzt, sondern dadurch erweitert, daß sie neben den ausgeführten Plastiken modernster Künstler aller Länder auch Handzeichnungen dieser Künstler, meistens sogar spezielle Entwürfe der ausgestellten Plastiken zeigt. Daneben wird in vorbildlicher Aufmachung eine Uebersicht über die „Stilentwicklung

der Plastik“ gegeben, Abbildungen mit prägnanten Erklärungen von Werken aller Zeiten und Völker, gleichsam ein handlicher Führer der Holzskulpturen aus dem Besitze des Herrn Dr. Deriel-München ist zur Ausstellung in der städtischen Kunsthalle für kurze Zeit gewonnen worden. Und weiter kann ich noch hinzufügen, daß Dr. Karl Bang drei seiner prächtigsten Bilder, ein Van-Dyck, ein Rubens und ein Tintoretto ausgestellt hat.

Der Kunstverein bringt eine glänzende Kollektion des 66 Jahre alten, vor zwei Jahren erst zur Berühmtheit gelangten Karl Hagemeyer-Werder a. S. eine prachtvolle Sammlung altfranzösischer, Bilder, darunter Courbet, Daubigny, Dupré, Delacroix usw. Der freie Bund veranstaltet als 18. bildliche Ausstellung die zweite Plakatschau, wobei auch die Entwicklung des Künstlerplakates in Deutschland vorgeführt, dann als geordnete Gruppen Schweizer, französischer, tschechischer Plakate zu sehen sind. Und endlich — ich bin noch nicht fertig — wurde eine der kostbarsten Privat-Porzellan-Sammlungen — Herr Carl Baer ist ihr glücklicher Besitzer — der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, nachdem sie neu geordnet worden war. Der Kunstsalon Gebrüder Busch mit einer Kollektion Münchener Künstler: überall regen sich die Kräfte im schönen Wettampf, die bildende Kunst in Mannheim heimisch zu machen.

Minderjährige Mädchen für amerikanische Klöster

B.O. Karlsruhe, 16. Mai. Von Zeit zu Zeit erscheinen in Baden Ordensschwwestern aus amerikanischen Klöstern, um Mädchen, und zwar insbesondere auch minderjährige im Alter von 10 Jahren an, zum Eintritt in ihr Kloster zu gewinnen. Das erzbischöfliche Ordinariat sieht sich deshalb veranlaßt, die Pfarrämter der Erzdiözese darauf zu lenken, daß es sich hier um recht folgenschwere Beeinflussungen des ganzen künftigen Lebensschicksales von jungen Leuten handelt. Zutreffend führt ein Erlass des Großh. Bad. Ministeriums des Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 22. Dezember 1910 aus:

„Der Entschluß einer minderjährigen Person, die Heimat auf immer zu verlassen und im fremden Lande in ein Kloster einzutreten, ist für deren ganze Zukunft von außergewöhnlicher Bedeutung. Minderjährige unerfahrene Mädchen werden die volle Tragweite eines solchen Entschlusses in der Regel nicht zu ermessen imstande sein. Fühlen sie sich in ihren Erwartungen getäuscht, sei es, weil sie sich für das Klosterleben nachträglich nicht für berufen erachten, sei es, weil sie den Anforderungen des gewählten Berufes nicht gerecht zu werden vermögen oder das Heimweh nicht überwinden, so können derartige Mädchen in eine sehr schlimme Lage versetzt werden. In einem Lande, dessen Sprache und Verhältnisse sie nicht kennen, stehen sie unter Umständen ernstlichen Schwierigkeiten gegenüber.“

Zu diesen Ausführungen des Ministeriums des Innern bemerkt das Erzbischöfliche Ordinariat: Der Seelsorger wird unter diesen Umständen mit gutem Gewissen der Werbetätigkeit von Schwestern überseesischer Ordenshäuser auch dann keinen Vorstoß leisten können, wenn er jene als persönlich einwandfrei kennt, er wird sich vielmehr für verpflichtet halten müssen, sowohl auf die Minderjährigen selbst als auf deren Eltern oder Vormünder warnend und abmahnend einzuwirken.

Bis jetzt wurden über 100,000 Exemplare verkauft!

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens

Herausgegeben von Emanuel Müller-Baden in Verbindung mit einer großen Anzahl hervorragender Mitarbeiter. 5590 Seiten Text.

Mit über 3000 Illustrationen, Bunttafeln, Modellen und einem Atlas mit 42 farbigen Karten sowie einem bis in die kleinsten Teile zerlegbaren viersfarbigen Modell des männlichen Körpers in 1/2 natürlicher Größe. 6 Bände Lexikon-Öktav in Prachteinband zu je M. 12.50

Das erfolgreichste Selbst-Unterrichtswerk der Gegenwart

von eminent praktischem Wert, aus dem Jedermann ohne Lehrer sich eine umfassende Bildung auf allen Gebieten aneignen kann. So schreiben unaufgefordert Käufer des Wertes:

Handwritten testimonial: „Ich bin von der Bedeutung d. Werkes...“

Handwritten testimonial: „Ich selbst habe aus diesem Werke so vieles für das praktische Leben gewonnen...“

Handwritten testimonial: „Schlußzahlung bitte um Bestätigung...“

Kurze Inhaltsübersicht des Wertes:

- List of subjects: Allgemeine Grammatik Deutsche Sprache, Französisch: Sprache, Englisch: Sprache, Esperanto, Sandelstörchenpondenz: Deutsche, französische, englische, Die einfache Buchführung, Die doppelte Buchführung, Wechselkunde/Geschäftsbetrieb, Kaufmännisches Rechnen, Warenkunde und Technologie, Stenographie, Kalligraphie: Rundschrift, Lechtchrift, Arithmetik einschließlich Algebra, Geometrie: Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, Die Grundlagen der Physik, Die Grundlagen der Chemie, Photographie, Industrie, Technik und Verkehr, Mineralogie, Himmelskunde, Bitterungsfunde, Zoologie, Allgemeine und spezielle Lebenslehre, Gesundheitslehre, Volkswirtschaftslehre und Gesellschaftswissenschaft, Geographie und Geschichte von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart, Völkertunde, Allgemeine Literaturgeschichte, Einführung in die Sötlere- und Sagenesgeschichte, Germanische Sötlere- und Sagenesgeschichte, Geschichte der Russi, Allgemeine Kunstgeschichte.

Ausführliches Inhaltsverzeichnis auf Wunsch kostenlos und postfrei

Sämtliche 6 Bände des Wertes werden sofort komplett vollständig franko ohne Anzahlung und ohne Preisserhöhung gegen monatliche

Zeitzahlungen von nur

3 Mark

geliefert. Auf ein Probeband Wunsch wird franko zur Ansicht — ohne Kaufzwang zugesandt.

Karl Bloch / Buchhandlung Breslau I, Bohrauerstraße 5.

Spezialvertrieb der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“.

Bestellschein! An die Buchhandlung Karl Bloch, Breslau I, Bohrauerstr. 5.

(zum Aufschneiden) Senden Sie mir sofort franko laut Inserat in der „Badischen Presse“, Karlsruhe

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens

Sämtliche 6 Bände der neuesten Auflage in Prachteinband je 12.50. Ich zahle monatlich 3 Mark per Postanweisung. Erfüllungsort Breslau. Die bezahlten Bände sind mein, die nichtbezahlten Eigentum der Buchhandlung. 1 Probeband zur Ansicht ohne Kauf-Verpflichtung mit ausführlichem Prospekt mit ausfühlichem Prospekt

Nachgewünshtes bitte zu freieschen.

Name und Stand: \_\_\_\_\_

Ort (Post) und Datum: \_\_\_\_\_



# Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

### Abschriften, Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

### Althändler

**Kleinberger** Schwanenstr. 11  
Tel. 835  
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.  
Aktien z. Einstampf., Felle u. Gummi.

Jakob Kugel, Sedanstr. 8, Abbruch-  
unternehmer, Alteisenhdlg.

S. Nachmann, Sedanstr. 15. T. 2046.  
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.  
Durlach, Pfinzstr. 28. T. 189.

### Amerikanische Dentisten

A. Köhling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

### Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.  
Sasse, Waldstr. 11/12. T. 3464.

### Apfelweingroßkellereien

B. Finkelsstein, T. 510 u. 2875.  
A. Reos, Durlach, Tel. 251.

### Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331  
Marien-Apotheke, Werderpl. 1, T. 245

### Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

### Auskunfteien

K. Kornsand, Kaiserstr. 56. T. 569.  
besorgt Familienausk. an all. Platz.

### Ausstattern

**M. Kahn** Möbelhaus, Waldstr.  
22, gute bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen.

**Lud. Seiter**, Waldstr. 7, C. 2968.

### Bade-Einrichtungen

Ph. Wolfensack, Mühlburg, Rheinst. 28

### Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

### Betten und Bettfedern

**Buchdahl** Kaiserstr. 164.  
T. 1927.

**Karrer** Patent-Röste-Fabrik,  
Philippstr. 19, T. 1659.  
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

### Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 20.  
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

### Bierhandlungen

Waldstr. 75 T. 2157. Spez.  
P. Barth in u. ausländische Biere.

**Krokodil** Münchener Löwen-  
bräu, hell u. dunkel,  
von 10 Flaschen an frei Haus.

### Bürsten und Kämme

**Herm. Ries** Spezialhaus  
Friedrichsplatz  
I. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.

**Emil Vogel** Hofbief. Nachf.,  
Friedrichspl. 8.

### Damen-Frisier-Salons u.

**Haararbeiten**  
Max Bierroth, Luisenstr. 36.  
August Birk, Yorkstr. 19. T. 3688.  
Ul. Dörflinger, Radolstr. 17.  
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.  
Fr. Hermann, Herrenstr. 38, Einzelkab.  
Larsch, Kaiserallee 77, gegenüb. Kasino  
Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.  
Else Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 3467.  
Frau Mösch, Amalienstrasse 25 a.  
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.  
E. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19  
C. Schnellbach, Kaiserstr. 82a, 1 Tr.  
Lois Schreiber, Markgrafenstr. 25  
Karl Schrempf, Waldhornstr. 31.  
Schwank Wwe., Kriegstr. 26, T. 3006  
Karlstrasse 17, nebst Moninger.

### Damen-Konfektion

Kaiserstrasse,  
Franz M. Eisenhardt, Ecke Adlerstr.

### Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasst. 7, p.

### Damen-Putz

I. Beschie Nfg., Erbprinzenstr. 26.  
Damenhut-Fassonieranstalt.  
Jelene Binzel, Schützenstr. 7.  
Ickert-Kramer, Karlsruherstr. 22.  
Irrer-u. Damen-Hut-Wäsch., Farb.  
Modernis-Anst. Kaiser-Pass. 40  
Ieschw. Schneider, Kaiserstr. 186.  
Maria Specht, Kaiserstr. 18/15.

### Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 31 II. T. 1430

### Delikatessen, Kolonialw.

**C. Hager** Hoff., Karlsruherstr. 22, Telef. 358.  
Schillerstr. 33.  
T. 2852.

**G. Hoferer**, Kaiserstr. 29, T. 2808.

### Dental-Depot

Imil Deuber-Roessler, Erbprinzenstr. 31  
Zahn- u. Gebissbüren, b. Qual.  
Gebiss-Paste zur Reinigung u.  
Desinfektion künstl. Gebisse.

### Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.  
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.  
C. Schneider, Kaiserstr. 128. T. 3419

**G. Stephan**, Waldstraße 61.  
Atelier für Zahnkante.

### Detectiv-Institute

Detektiv-Inst. u. Auskunftei, „Globus“,  
Kaiserstr. 86. T. 3276.  
Erstes Karlsruher Detectiv-Institut,  
Lessingstr. 56 II, Ermittlungn.,  
Beobachtgn., Auskunfte all. Art.  
J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-  
str. 26, discr. Auskunfte, Erhebungen,  
Ueberwachung, In-u. Ausld. T. 1056

### Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 8248

### Drogen, Chemik., Farb.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2816  
Amalienstr. 19, T. 2385

### Drog. W. Tschornig

T. 519. Rabattn.

### Eier, Butter

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,  
A. Brod vorm. Potok. T. 257.  
J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwig-  
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.  
Seitter-Lieb, Inh. E. Schnurr,  
Waldstr. 40 c. u. Klauprechtstr. 21.  
Körnerstr. 16, T. 1596

**F. W. Walter**, en gros, en détail.

### Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

### Eiergrosshandlungen

Luisenstr. 44. T. 5636,  
Fil. Waldstr. 66, T. 1596

**Emmel**, Eiergrosshandlung,  
Nowackanlage 7,  
Ch. Schäfer, Telefon 210.

### Eis! Eis! Eis!

B. Finkelsstein, T. 510 u. 2875. Liefg.  
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

### Elektr. Licht- u. Kraftanl.

**Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Kaiserstrasse 180, Tel. 28. An-  
lagen jeder Art; Broschüren für  
Interessenten, Kostenanschläge.

**V. Hätz**, Nuitsstr. 18, T. 691,  
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,  
Lager i. elektr. Beleuchtungsgk.  
G. Maier, Körnerstr. 55. T. 241.  
W. Verspohl Nachf.,  
Kurvenstr. 21, T. 975.

### Elsäasser Stoffe

Elsässer Roste, Viktoriast. 10, 2 Tr.  
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

### Fabr. f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe  
Degenfeld-  
str. 4, T. 1216

### B. Odenheimer

Spezialit.: Himbeer, Zitrone, Apfel-  
sinechen, Milena (milchsäurehaltig).

### Fahrräder u. Nähmaschinen.

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, im Wt.  
Carl Ehrfeld, Kaiserstrasse 99  
T. 102.

### Farbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.  
Blumenstr. 17  
T. 404.

### Flaschen- u. Fassgrosshdl.

Lachnerstr. 17  
T. 1414.

### A. Einhellig,

T. 1414.

### Fechtereien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stahlblech.

### Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 28.  
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.  
W. Kolb, Städt. Vierordtbad.  
C. Mächtle, Kronenstr. 58.  
Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4.  
Kaiserstr. 94. T. 3084.

### W. Glöckner

1. Fußpf.-Inst. a. Plätze.  
Marie Suhm, Herrenstrasse 66.  
Zähne, Eck-Roon- u. Lenztstr. (Hirsch-  
ohne Meffer, Schmerzl. enz. dast. Mel.

### Gärtnereien

With. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.  
Ch. Klenert, Durlach, Tel. 158.

### Gärtnerci u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

### Gelegenheitskäufe

An-u. Verk. all. Art. Partiewar. u. getr.  
Kleider, A. Czelewitzki, Markgrafenstr. 7

### Gelegenheits-Hauthaus

Neue u. getr.  
Kleider.  
Worderstrasse 55.

**J. Gross**, Markgrafstr. 6. An u. Verk.  
I. u. größt. An-u. Verk. getr.  
Markgrafstr. 22, T. 2015.

### Levy

Markgraf-  
strasse 16.

### K. Maier

Zähringerstrasse 88  
An-u. Verk. geschäft.

**Arnold Schap**, Markgrafstr. 19, An-u. Vrk.

### Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedmstr.  
Kaiserstr. 179, Repar. u. Neuarb.  
Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Jewel.  
Besteiger. Gold- u. Silberwaren.  
Besteiger. Reparaturwerkst.

### Graveure

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38. T. 1118.

### Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

### Haut- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

### Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

### Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebinger, Waldstr. 44.

### Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45. T. 3086.

### Heilkunde

Frau Vera Nilius, Nelkenstr. 29,  
gepr. Magnelopathin u. Nat.-Heilkd.  
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22. Magn.  
Chr. Schwank, Schützenstr. 9, Magne-  
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Sntt. 9-1.

### Herren-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,  
99 Kaiserstr. 99. T. 3228.

**K. Langenstein**, Luisenstr. 68.

### Herren-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.  
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50  
Julius Löwe, Werderplatz 25,  
Herren- u. Knaben-Bekleidung,  
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

### Holzhandl. u. Hobelwerk

**E. A. Schmidt**, Inh. Friedr. Schmidt,  
Durlach, Tel. 163.

### Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14.  
Kaiserstr. 35, Krawatt.  
Kragen, Hosenträger.

### Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

### Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Damas,  
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-  
vereins, Steinstr. 23, Tel. 3003.

### Käse

**Zanetti** Kaiserstr. 64, T. 2107.  
I. Spezialgeschäft am  
Platze, en gros, en détail.

### Käsechees

Robert Blum, Werderpl. 81. T. 5682.  
Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

### Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstrasse 25.

### Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen- u. Brikettgesch., T. 250.  
H. Mühlberger, G.m.b.H., Amalstr. 25.

### Konditoreien u. Cafés

**A. Haebler** am Stadtgarten,  
Ecke Ettingerstr.  
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

### Küferci Küblerci

M. Biron,  
Bürgerstr. 13.

### Kunsthandlungen

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.  
Sasse, Waldstr. 11/12. T. 3464.  
Spez. moderne Gemälde.

### Kurbelstickerel

Ziegler, Kaiserstr. 188, Spez. Stick.  
für Kleider, Hohläume, Perlen.

### Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karlsruh. 76, Tel. 608.  
Schürzen, Trikotasen u. Strümpfe.  
Aug. Weber, Marienstr. 88.

### Manufaktur u. Konfekt.

**P. Teicher**, Karlsruherstr.  
strasse 19, II.

### Marmorwaren

Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662.

### Maschneiderci f. Damen

Valentin Drach, Kaiserstr. 174.  
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

### Maschneiderci f. Herren

**J. Gatternum** Kronenstr. 31  
**J. Kovar**, Friedrichs-  
platz 8.  
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.  
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

### Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Gehrock  
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

### Massage

Magdalene Gartes, Kaiserstr. 39.  
Anna Deppisch, Hirschstr. 7.  
Schwed. Mass., Karlsruh. 66, T. 2698.

### Milchkuranstalten

**E. Birkenmeier**, Kriegstr. 17  
T. 1016.

### Milch, Rahm

**Milchzentrale** Lauterbergstr. 3,  
Tel. 279.  
Milch, Rahm, Butter, Käse.

### Mineralwasser

Apotheker  
**Erich Brückner**, Zirkel 30,  
Tel. 892.  
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,  
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“.  
Cillis & Co., Hoff., Adlerstr. 17, T. 1142  
Tel. 510 u. 2875.

**B. Finkelsstein**, „Apfelallee“,  
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

### Mittag- und Abendtisch

Hilderhof, Pens. u. Speisesh., Winterstr. 4  
Vegetar. Restaurant M. Knecht,  
Kaiserstr. 140 II, öffentl. b. 10 Uhr abds.  
Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a p.  
Pension Weber, Lessingstr. 20.  
Frau Weingärtner, Baumeisterstr. 32 L.

### Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.  
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 28.  
Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.  
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

### Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.  
K. Ruf, Zähringerstr. 82.  
Lud. Seiter, Waldstr. 7. T. 2968.

### Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,  
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

### Molkerei-Produkte

**Gotthilf Lieb**, Kapellenstr. 74  
Tel. 1926  
Größtes Butterspezialgeschäft a. Pl.  
G. Lieb (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-  
str. 28 a. d. Kaiserstr. T. 2563.  
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Resi-  
denzth. Butter, Eier, Käse, Feigw.  
L. Gromer  
Luisenstr. 46.

### Musikinstrumente

**R. Deimer**, Adlerstr. 18a,  
Instr.-Fabr. u. Hdl.

### Nordd. Wurst- u. Fleischw.

Karlstrasse 19  
W. Meyer, Telefon 3257  
Reichste Ausw., stets frische Ware.

### Norddeutsch. Würsthalde

Kaiserstr. 82a, Tel. 9221.

### Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werder-  
strasse 75/77, Tel. 3492.

### Optiker

A. Bauer, Kaiserstr. 124 b.

### Paketaufgabengesellschaft.

**Werner & Gärtner** Hauptbahnhof  
T. 447 1457.

### Parfümerien

**H. Bieler** Kaiserstr. 223, zwisch.  
Douglas- u. Hirschstr.  
Frau Mösch, Amalienstrasse 25.  
L. Wolf u. Wwe., Karlsruherstr. 4, T. 2214.

### Patent-Anwalt

C. Kleyer, Kriegstr. 77, T. 1303.

### Patent- u. techn. Büro

**A. Maier** Werderpl. 85, Karlsruhe,  
besorgt alle einschlag.  
Arbeit prompt u. billig.





# Handelskurse

Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren in allen kaufmännischen Unterrichtsfächern und Sprachen. Prima Referenzen. — 8 Lehrer. Gegr. 1908.

Am 1. jed. Monats beginnen neue Kurse.

## Tages- und Abendkurse.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze, unter praktischer, erfahrener Leitung.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

### Damenkurse!

### Herrenkurse!

#### Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (35 erstkl. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Warenkunde, Bank- und Börsenwesen, Geographie etc.

**Sprachkurse:** Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreismäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. 8300

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die Direktion.

## + Frauenleiden +

Behandlung chronischer Frauenleiden nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendung: Bei Gicht, rheumatischer, Erfranungen der Gelenke, Muskelrheuma, Jodias, chronische Beinleiden u. Knieleibigkeit. Geißelbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Sekundenbäder nach Dr. Schöner'sch'schen Bädern. 7729, 8.3

**Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.** Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Der beste Erwerb für **Wandindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen meine

### Strickmaschine

aufgeordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Plagerparnis, Strickunterricht gratis. 4524, 10, 8

Echt. Liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.

**Karl Ehrfeld,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telefon 102.

## Durlach

### Gust. Ewald

Spezialgeschäft für Kachelofenbau

Kachelöfen für Mehrzweckheizung mit erstklassigen Dauerbrand-Einsätzen. Kachelöfen werden in moderne Heizanlagen umgebaut.

Kostenlose Besuche, Kostentüberschläge und Entwürfe gratis.

Telephon 259 (6127) Prima Referenzen.

## Wiesbadener Kochbrunnen

Klauskuren: 30 Flaschen

Unvergleichliche Heilerfolge bei

Gicht, Rheuma, Ischias, Magen-, Darm-, Verdauungs-Krankheiten, Darmträgheit, Kor-pulenz, Harnsäure, Diabetes, Stein- u. Griesbildung, Frauenleiden, Katarakte d. Atmungsorgane, Hilterschwäche.

Versand d. Kochbrunnen-Bäder i. Normaldosen à 1 Bad sowie d. Quellsalze, Kurbroschüren d. Brunnen-Kontor Wiesbaden

## Jamaica-Bananen

in jedem Reifegrade. Direkte Zufuhren aus wöchentlich ein-treffenden Seedampfern.

Malta- und Italiener Kartoffeln, egypt. Zwiebeln, holländ. Gurken u. Blumentohl, Mexicana Zitronen zu den billigsten Tagespreisen. 8765, 8, 2

**Aberle & Thomaschewsky**  
Obst- und Südfrüchte-Import  
Karlsruhe i. B., Werderstr. 75/77, Telephon 3492.

## Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.

Komplette Zimmer-einrichtung in 4 Stockwerken.  
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.  
Verbesserte Reform-, Wädicke- u. Kleiderdränke.

Sanjcouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

NEU. D.A.G.M.

### Dackpresse

„Herakles“  
Sammelkasten für Abfallpapier

Erhöht den Wert des Abfall-papiers, sowie die Feuer-sicherheit. Raum u. Arbeit spart. Schafft Ordnung u. Sauberkeit.

Man verlange Prospekte.

**Dr. Mayrhoth & Co.**  
Frankfurt a. M., Berlin N. O.

### Angestrengt Arbeitende

trinken das altberühmte **Köstritzer Schwarzbier** aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

Dr. V. in G. schreibt:  
„Köstritzer Schwarzbier habe ich mit grossem Nutzen angewendet, vor allem bei Nervösen, Geschwächten, Ueberarbeiteten. Es erfolgte in allen Fällen eine beträchtliche Aufbesserung der Ernährung und frische Gemüts-stimmung.“ 18832

Verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer.

Vertretung u. Hauptnieder-lage in Karlsruhe bei Pau Barth, Biergrosshandlung, Waldstr. 75, Telephon 2187.

Alle Sorten **Mehl und Futterartikel** empfiehlt **Franz Ball, Grün-winkel.** Verkauf der Sinnerischen Mehl u. Futterartikel. 89035, 6, 3

**Luhn's**  
Wasch-Extract mit Salm-Ter-Hem  
**Luhn'seife**  
Abrador-Dimmslein  
Seife 10 Pf.

Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

### Griffenz.

Nest ist es Zeit, mit der Fabrikation von Feuerungs-mittel zu be-ginnen, da die Größten schon im Juli den Winterbedarf abschließen. Aus Sägeflanz und Industrieab-fällen ist der beste und billigste **Kohlenanzünder** der Gegenwart herzustellen. — Kohle ist ohne Polanzug zu entzünden, patentamtlich geschützt — 100 % Nutzen. Die einfache Fabrikation ist für einige Dutzend Mark er-forderlich. Offerten unter J.E. 5422 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 3200a

## Balkonpflanzen

Gärtnerei Wilhelm Brehm  
Sophienstrasse 127 8193  
Viktoriastrasse 5 Kaiserstrasse 154  
Telephon 556 Telephon 222.

Prompter Versand nach auswärts.

## Garderobe

auf **Teilzahlung**

wie: Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, bei kleiner An- und Abzahlung an solvente Personen.

Beamte eventl. ohne An-zahlung. Kein Kassieren durch Boten.

Gefl. Anfragen unt. G. F. Nr. 8310 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Diplomierter **Hebamme** **Frau Bouquet**  
1, rue du Commerce, Genf

nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegen Behandlung. 1443 Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

# Lebensbedürfnis - Verein Karlsruhe.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern in ihrem eigensten Interesse, ihren Bedarf an **Abekarten** aus unseren **Filialen** zu beziehen, da dieselben in gleicher Weise wie unsere anderen Artikel **dividendenberechtigt** sind.

## Maschinenfabrik Louis Nagel

Karlsruhe-Mühlburg

empfeilt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:

**Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc.** 19036

**Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige**

**Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.**

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

# HUTCHINSON

## BESTER PNEUMATIC

FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD

MANNHEIM

## „Perlan-Toilette-Cream“

Wasserstoffsperoxyd-Cream in Tuben à 1 Mark.

Zur Frischerhaltung des Teints, macht die Haut geschmeidig, weiß und zart. Beseitigt alle Hautunreinigkeiten und Gesichtsröte. — Darf auf keinem Toilette-tisch fehlen. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Hersteller: **Franz Wiegler, Apotheker, Forchtenberg, Württem-borg.**

Der **Jugend-Physiker** gegen **Nierenschwäche** **Wahrnehmung**

werden mit dem **Lehrbuch** **17. Jahrgang** **1913** **erschienen** **in** **der** **Verlagsanstalt** **von** **Franz Henkel, Heidelberg.**

### Die hartnäckigste Verstopfung

hebt sich in kurzer Zeit auf naturgemäße Weise. Bei täglichem Genuß von **2-5 Spanische Roselle Sopsenbonbons**, auch bei Blähungen, Appetitlosigkeit, sowie Husten, Hebelkeit, schlechter Verdauung gibt es nichts Besseres. Paket **1,85 u.** **4,85** per Nachn. zu beziehen direkt vom **Laboratorium zum Engel, Dresden, D.**

### Teilhaber gesucht

Erfolgreiches Kolonialwaren u. Delikatessen-Geschäft sucht ein Teilhaber mit ca. 15 000 M. Einlage. Solcher kann eventl. später das Geschäft ganz übernehmen. Umlauf 100 000 Mark. 2,2

Offerten unter Nr. 3190a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Balkonpflanzen

Gärtnerei Wilhelm Brehm  
Sophienstrasse 127 8193  
Viktoriastrasse 5 Kaiserstrasse 154  
Telephon 556 Telephon 222.

Prompter Versand nach auswärts.

## ! Bargeld!

Offizieren, Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschäfts- und Privat-leuten gibt anges. Finanzgeschäft in jeder Höhe zu 5% bis auf zehn Jahre. Grösstes und vornehmstes Institut der Branche. Kunden aus allen Kreisen. Ratenrückzahlung gestattet. Streng diskrete Erledigung. Ehe Sie in Wucher- od. Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine un-verbündliche Anfrage an das Finanz-geschäft **Liesegang, Berlin, Elsasser-strasse Nr. 20.** 2740a, 6, 4



## „O, meine Beine!“

Schürt man oft klagen. Aber warum ermüden Sie so schnell? Weil Sie keine Absätze Continental tragen! — Lassen Sie sich raten und verlangen Sie vom Schuhmacher ausdrücklich die enorm haltbaren **Absätze Continental**

## Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfeilt die **Expedition der „Bad. Presse“.**

## Landhaus

maßiger Bau, 4 Zimmer, Küche, Waschl., Keller mit Wasserleit. u. groß. Garten, in amüßig. Lage der Südpfalz, ehemalig. herrschaftl. Verwaltungsgeb., für Privatmann geeignet, für 6000 M. veräuß. Off. unt. H. S. 385 postlag. Verzagern erb. 82509, 3, 3

## Haus-Verkauf.

Verkaufe mein neueres Haus in aufwärtsreicher Geschäftslage hier mit 3 Ladengeschäften. Anzahlung 20 000 M.

Offerten unt. Nr. 327259 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2

## Maurermeister

verkauft wegen Aufgabe des Geschäfts die vorhandenen Verfü-gbarkeiten, Reitern, Aufzugma-schinen, Kettenzug, Raurer- und Steinhauerwerkzeuge, sowie Bau-materialien.

Einen tüchtigen Fachmann ist Gelegenheit geboten, mit geringen Mitteln ein Geschäft zu gründen.

Auskunft Carlstraße 29 I. 7970

## Ucher

zu verkaufen Nähe St.-Mühlburg. Rab. Sauestr. 25, I. L. 2777, 2, 2



Die Eröffnung der Werkbund-Ausstellung in Köln.

Köln, 16. Mai. Hier wurde heute die erste Deutsche Werkbund-Ausstellung eröffnet, die gemeinsam von der Stadt Köln und dem Deutschen Werkbunde veranstaltet wird.

Die Wege zu diesem Ziele verläuft der Deutsche Werkbund auf der ersten großen Werkbund-Ausstellung, auf einem riesigen, längs des Rheins gelegenen Gelände, zu zeigen.

In besonderen Gebäuden werden verschiedene Gesamtgebiete ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Qualität gezeigt. Ein Modelltheater, Schiffsbauerei, Gobelins und dergleichen mehr sind in der Ferberstraße untergebracht.

Im Haus der Frau ist der Anteil der Frau an der neuen deutschen Kunst zur Anschauung gebracht. Ein niederrheinisches Dorf, bestehend aus Kirche, Gehöfte, Gasthaus, Industriearbeiter- und Tagelöhnerhäusern, wird das besondere Interesse der Landwirte erwecken.

Zur Eröffnung der Albert Haueisen-Ausstellung in der Galerie Moos.

R. F. Karlsruhe, 16. Mai. In dem Wirrwarr blinder Gefühlsführung für und wider und bei der verhängnisvollen Schlagschwarzemacherie, die das moderne Kunstleben in so breiter Fülle hervorgerufen hat, daß sie es zum Schlusse selbst zu überwindern droht.

Daß bei uns auch Interesse an der modernen Kunstbewegung vorhanden ist, bewies die stattliche Anzahl von Besuchern,

welche der heutigen Eröffnung der Haueisen-Ausstellung anwohnte. Herr Dr. Theodor Buh, ein Schüler Haueisens, der bereits in der verflochtenen Winterzeit einmal öffentlich das Wort ergriff, um in einem Lichtbildervortrag für seinen Meister nachdrücklich einzutreten, machte auch heute wieder, diesmal vor den Originalen, den lebenswichtigen Cicetone, um das Verständnis für die ausgefallene Farbenwelt zu wecken und zu vertiefen.

Die Ausstellung umfaßt außer einer ganzen Reihe von Zeichnungen, Radierungen, Lithographien usw., 116 Nummern, über die ein mit Abbildungen hübsch ausgestatteter und mit einem Geleitwort von Dr. Th. Buh versehener Katalog Aufschluß gibt.

Die Karlsruher Bürgerauschuh-Wahlen 1914.

Karlsruhe, 16. Mai. Die Wahlvorschlagsliste der Fortschrittlichen Volkspartei für die Erneuerungswahlen der Stadtverordneten in Karlsruhe zeigt folgende Namen vor:

- I. Wählerklasse. 1. Anittel Dr., Richard, Privatier, 2. Neumeister Albert, Bauart, 3. Donnerer Wilhelm, Asphalt- und Eisenbeton-Baugeschäft, 4. Vetter Karl, Postsekretär, 5. Elias Martin, Kaufmann, 6. Drinneberg Hans, Glasmaler, 7. Benoit Georg, Geh. Hofrat und Professor, 8. Hesselshwerdt Wilhelm, Bauunternehmer, 9. Köhn Christl, Malermeister, 10. Dietrich Wilhelm, Mehgermeister, 11. Bähr Wilh., Eisenhändler, 12. Roder Paul, Kaufmann, 13. Manz Georg, Fuhrunternehmer, 14. Bechtel Friedrich, Zimmermeister, 15. Balchauer Emil, Blechmeister, 16. Schütze Albert, Fabrikant, 17. Berneder Konrad, Privatier, 18. Köhn August, Kaufmann, 19. Gänner Dr., Richard, Rechtsanwalt.

- Schreiner, 9. Dorta Karl Alfred, Lithograph, 10. Klein Wilhelm, Justizaktuar, 11. Geißler Max, Postmeister, 12. Feld Wilh., Diener, 13. Kurz Christian, Bahnarbeiter, 14. Schöckle Ludwig, Mechaniker, 15. Kühn Otto, Büroassistent, 16. Weigel Wilhelm, Schneidermeister, 17. Gähringer Johann, Briefträger, 18. Spangenberg Hermann, Akquisiteur, 19. Förder Karl, Kaufmann.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Karlsruhe, 14. Mai. Von einer Tierfreundin wird uns geschrieben:

Nachdem nun die Jahreszeit herannahet, in der die Städter sich lehnen nach einer Erholungsreise, um, alles Geschäftliche zurücklassend, Geist und Nerven zu stärken und kräftige Luft zu atmen, treten allerlei häusliche Verpflichtungen an uns heran. Der Junggeselle ist hier am besten daran; er ist gleich reisefertig; doch der Familienvater hat vielerlei im Haushalt zu ordnen. Die Kinder werden meist mitgenommen und das Dienstmädchen geht nach Hause. Vögel und Blumen besorgen gefällige Mitbewohner oder gute Bekannte. Nur um unsere lieben Vierfüßler, die Hunde, will sich meistens niemand annehmen. Größtenteils sind sie in den Kurhotels nicht mehr geduldet.

Aus Königsbach (A. Durlach) werden wir um Aufnahme des Folgenden gebeten:

Gemeinderat und Bürgerauschuh von Königsbach faßten im Spätjahr 1912 nach Anhören von Sachverständigen den Beschluß, elektrische Energie in Königsbach einzuführen. Hauptgrund dafür war die mangelfhafte Straßenbeleuchtung.

Es wurde zu diesem Zweck ein anerkannt tüchtiger Ingenieur beauftragt, einen Mustervertrag auszuarbeiten, der denn auch mit kleineren Abänderungen vom Gemeinderat und Bürgerauschuh gutgeheißen wurde.

Ein hiesiger Unternehmer wurde mit der Erstellung eines Wertes beauftragt, die hierzu nötigen Genehmigungen und Vorschriften werden eingeleitet, das Bezirksamt verlangte Pläne, Rentabilitätsrechnung und genügenden Kapitalnachweis.

Der Beweis der Rentabilität wurde erbracht durch Berechnung einer von der Verwaltung anerkannten Stelle, das erforderliche Kapital wurde aufgebracht und somit glaubte der Unternehmer sein Werk zur Ausführung zu bringen zu können; als nun alles auf's Beste eingerichtet und zum Stromabgeben vorbereitet war, erhielt die Gemeindeverwaltung sowie der Unternehmer den Befehl, daß man wohl Energie erzeugen darf, aber die Fortleitung über Gemeinde- und Kreiswege je nicht gestattet.

Alles Returseregreifen und Vorfälligwerden bis zum Minimum blieb erfolglos, es wurden sogar diejenigen Leitungsröhre, welche durch Drängen der Einwohner schon angebracht waren, durch das Bezirksamt abgeschnitten.

Wir wissen ja, daß sich der Landtag inzwischen in dieser Frage (Murgtalwerk) festgelegt hat, nachdem aber die Sache schon so weit vorgeschritten ist, hätte man den Unternehmer seine Gewerbfreiheit ausüben lassen sollen und nicht bis zum gänzlischen Ruin schädigen sollen. Die Einwohnerschaft ist durch dieses Vorgehen auf das heftigste erbittert.

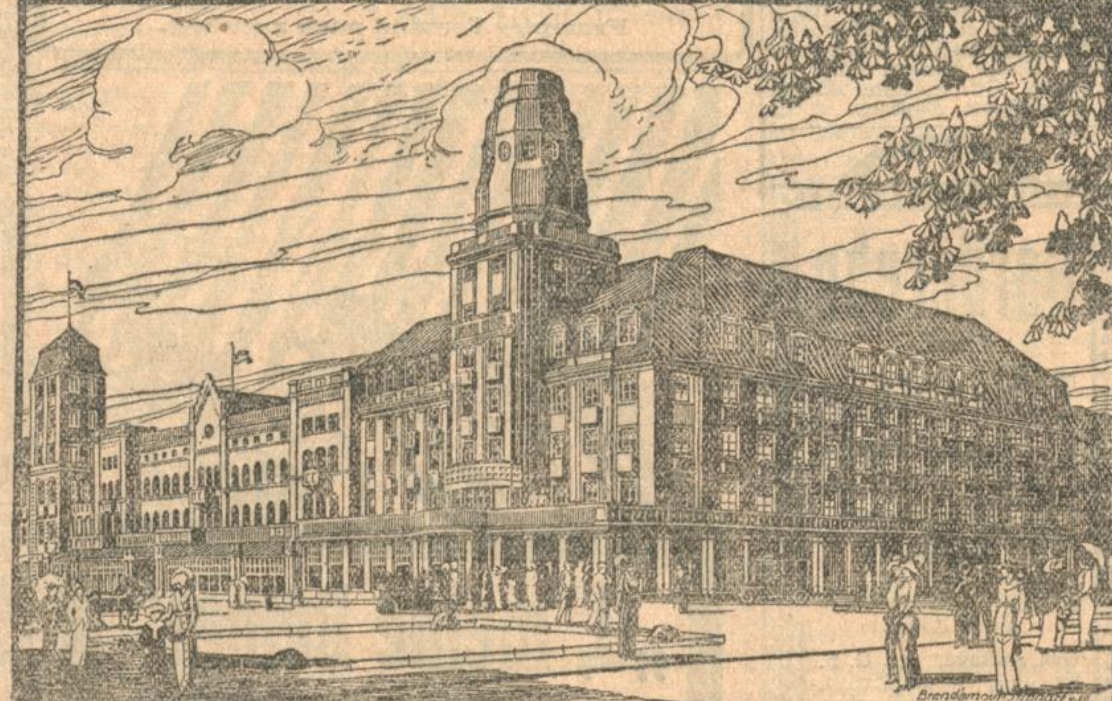
Bad Neuenahr

Einzige alkalische Thermen Deutschlands im Rheinland

Neu eröffnet!

Kurhotel-Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der modernen Hotelkunst. — Lichtsignale, Doppeltüren, Privat-Bäder, fließendes warmes u. kaltes Wasser in den Zimmern usw.

Neu eröffnet!



Kurhotel: Einziges Hotel des Bades, in welchem Thermalbäder aus den Heilquellen verabfolgt werden.

Als Vorkur zu Hause: Neuenahrer Sprudel

in rein natürlicher Versandfüllung: Erfrischender Geschmack, schwache Mineralisation, nicht zu starker Gehalt an Kohlensäure. Werbeschriften über Bad Neuenahr und Hauskuranleitungen umsonst und portofrei durch die Kurdirektion des Bades Neuenahr im Rheinland.

Thermal-

Badehaus

mit großem Erweiterungsbau für Fango-Mineral-Schlamm-Behandlung; ferner Bäder jeder Art, römisch-irische, elektr. Licht-, Vierzellen- und Vollbäder, Inhalationen, Massagen, Radium-Emanationen, Kohlensäure-Thermalbäder, Thermal-Sauerstoff-Bäder



Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende ist nächst der Muttermilch die Ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an. Unübertroffen bei Verdauungsstörungen. Glänzend bewährt beim Entwöhnen. Proben u. Broschüren kostenfrei durch J. C. F. NEUMANN & SOHN, Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

In Ihrem Interesse!

Gegen Ratenzahlungen zu den denkbar günstigsten Bedingungen evtl. ohne Anzahlung liefert ein

großes Möbelhaus

bei Selbstfabrikation kompl. Ausstattungen und Einzelmöbel

Präzise - Lieferung. Garantie und reellste Bedienung ausgeübt. Strengste Diskretion. Offerten unter Nr. 7933 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Damenfahrrad

Preiswert zu verkaufen. Kronenstr. 27, 3. Stad. 227706







### Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns heute früh 1/4 Uhr unser treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Philipp Heid

Wirt zum Kaisergarten

nach langem und schwerem Leiden im Alter von nahezu 46 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Luise Heid, geb. Barth.**  
**Karl, Luise und Anna Heid.**

Karlsruhe, 16. Mai 1914.

Kaiser-Allee 23.

8500

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

### Badischer Train-Berein Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied

## Herr Philipp Heid

Gastwirt zum „Kaisergarten“

uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Zusammentunft 4 1/2 Uhr bei der Friedhofkapelle.

8522

Der Vorstand.

## L. Hoerth, Stephanienstr. 64.

Photographische Arbeiten

wie: Entwickeln, Copieren, Vergrößern etc. in raschster und sorgfältigster Ausführung.

8519.2.1

Lager in allen photogr. Bedarfs-Artikeln.

### Telegramm!

Am Samstag, den 23. Mai findet die Ziehung der Karlsruher Geldlotterie — garantiert ohne Verschub — statt. Dieselbe ist öffentlich in Karlsruhe im Großh. Notariat IV.

Der Losebestand ist soweit aufgeräumt, daß jetzt schon die Retourlose vom Lande zum Verkauf gelangen. Gerade in diese Lose fiel schon öfters das vielbegehrte Große Los u. darum beile sich jeder dem Glücke die Hand zu bieten u. durch Kauf von Losen zu einem gemeinnützigen Zwecke ein Schärlein beizutragen. Mit der geringen Ausgabe von 1 M ist die Gelegenheit geboten, einen Hauptgewinn von 10000 M bar Geld zu erzielen. Karlsruher Geld-Lose à 1 M, 11 Lose nur 10 M, empfiehlt u. versendet die General-Vertriebsstelle, Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstrasse 107** u. Filiale **Kehl a. Rh., Hauptstr. 47**, sow. alle bekannten Losgeschäfte, so lange der Vorrat reicht. 8290a

In Karlsruhe: **C. Götz, Hebelstr. 11/15, Ed. Flüge, J. Dahringer Nohf.**

## Achtung! Die höchsten Preise

für alte Maschinen, Zeitungen, Bücher, Eisen, Metalle, Kleider, Schuhe, Kappen, Kilo 5-6 Pfg., Kellers, Speicherkorn zählt

### An- und Verkaufsgeschäft Walter,

Gartenstraße 8, Stb., III.

Postkarte genügt.

827711



**Wilh. Pfommer**  
Gerwigstr. 35 u. 37 Karlsruhe Telephon Nr. 468.  
**Eisenkonstruktionen** für Hoch- u. Brückenbau  
**Glasdächer** (mit klotlosem Sprossensystem) Wellblechbauten  
**Eiserne Treppen — Behälter, Apparate u. Röhren.**

## Jüng., tücht. Kaufmann

oder Kaufm. geb. Ingenieur, mit ca. 5000.— Mark Kapitaleinlage, als tätiger Mitinhaber von einem hiesigen Ingenieur-Bureau, welches über erstl. Vertretungen für Baden und die Pfalz angelegener Maschinenfabriken verfügt.

sofort gesucht.

Erstl. Respekt. beliebigen Offerte unter Nr. 8513 an die Expedition der „Badischen Presse“ einzureichen.

## Ingenieur-Büro

der Elektro-Branchen mit la Vertretung und ausgedehnter Kundenschaft, einigl. Büroeinrichtung, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Preis ca. 3500.— M. Erstl. Beteiligung. Offerten unter 827579 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Klavier-Unterricht

erweitert gründl. konf. geb. Musiklehrer, Monat 6. 827874 Schillerstr. 48, 4. St.

### Schiffbauerei

27850  
W. Stang, Maxau am Rhein.

Gabe stets Schiffstieger, Fischern, Maschinen, Veranlagungsboote (Stielboote) aller Art auf Lager, auch werden solche allen Anforderungen entsprechend angefertigt. Reparaturen werden prompt besorgt.

Annoucen-Expedition

**Rudolf Mosse**

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215, Eckh. Karlsruh. Telefon 342.

### Detailreisender,

tüchtig und solid, von Most-ertraktfabrik gegen festen Gehalt und Provision sofort gesucht. Offerten befordern unter

**M. 600, Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., 8227a**

Größere Fabrik, welche chem. präp. Buglappen für Metalle konkurrenzlos billig herstellt, sucht

**Platzvertreter.**

Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19 unter

**J. F. 5423, 8225a**

Landwirtsöhne u. andere junge Leute finden an b. Randw. Schenkstatt u. Schenkstatt, Braunschweig, durch gel. Anst. gute

Geh. i. Mt. A. als Verwalter, Rechnungsf. u. Sekretär, i. Mt. B. als Wollereibeamt. u. Hof. Prot. sofort d. Dir. Krause, in 21 Jahr. 4000 Def. i. Mt. v. 15-262

**Zu kaufen gesucht**

**Gelände**

Landvilla bei Karlsruhe zu kauf. gel. ca 1000 am best. Beding. Angebote an **Schmitt hier, Ettlingerstraße 69, erb. 827845**

## Reitpferd

zu kaufen gesucht.

Angeboten, evtl. auch für Einspanner geeignet, fehlerfrei, für mittl. bis schweres Gewicht. Ausführl. Angebot mit durchaus zuverlässigen Angaben, Alter, Rasse, Herkunft u. unter Nr. 8216a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Pferd-Gesuch.**

Mittelsch. Pferd für einspann. Fuhrwerk gesucht. 2.1

Ausführl. Off. unt. Nr. 827891 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Esel**

(etwas stark) wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 827517 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gebrauchtes Klavier**

erstklassig, gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe u. Beschreib. unter Nr. 827831 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

**Gut erhalt. Klappwagen** 2.1

mit gechl. Verbed wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. 827841 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**

Schlosserei u. mech. Werkstätte

komplett eingerichtet, mit Kraftbetrieb, zu verkaufen, evtl. die Räume zu vermieten. Adresse zu ertrag. unt. 827848 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Milchgeschäft**  
mit täglich ca. 400 Ltr. Verbrauch, mit prima Kundenschaft, komplette Einrichtung, ist besond. Umstände wegen zu verkaufen. Näheres bei **Kahn, Agenturen, Steinstr. 11.**

### Zins-Haus

in Baden-Baden, gut rentierend, mit eingerichteten Küchenschrank und Obstbaumgarten, schön und sonnig gelegen, ist bei kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **Fürstberger-Allee 24, 8244a**

### Kühlanlage,

neu, „Ausstellungsobjekt“, erlegbar, transportabel, massiv, mit innerem Wandplattenbelag, neuestes System in der Größe von 165 cm Breite, 95 cm Tiefe und 200 cm Höhe, besonders geeignet für Hotelrestaurants, Metzgermeister, Rahrmittelbranche, billig zu verkaufen. Nehme auch kleineren Eisschrank in Zahlung. **Gebl. Off. unt. Nr. 8217a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1**

### Dampfkessel 6 P.S.

Langjährig Fabr., wie neu und 1 pferdiger Benzinmotor, weil überaus billig zu verkaufen.

**Friedrich Chr. Kiefer, Karlsruhe, 8527.4.1**

Ein Federprüfswagen gut erhalten, 20 bis 25 Str. Tragkraft, billig zu verkaufen. **M. Kohler, Radstr. 6, Stb.**

### Fahrbare Motorjagen

3 Stück verschied. Größe besonderer Umstände wegen, sehr billig abzugeben.

**B. Wirth, Gartenstraße 10, Bereits neues**

### Herren-Fahrrad,

gute Marke, billig abzugeben. Anzusehen jederzeit. **227827**

**Herren- und Damen-Fahrrad** bereits neu, Freilauf, umständeh. für 50 M. abzugeben. **227866**

**Dumboldstraße 13, 4. St. rechts.**

**Tourenrad u. Straßenrenner**, tadellos, verkauft. **227868**

**Schülerstr. 61, Sinterh. 1. St.**

**Kein Herrenrad (Top.-Freil.)** wenig gebraucht, bill. abzugeben. **227899**

**Kaiser-Allee 23, Rigarenlad.**

**Herrenrad, neues, mit** Freilauf, ist Umstände halber bill. zu verkaufen. **227894**

**Kricstr. 152, Gartenstr. III, I.**

### Zu verkaufen:

**Nähmaschine, neu, 58 M.,** Türing. pol. Schrank, 20 M., Tür. Schrank, wie neu, 10 M., kleiner, guter Tisch, 2,50 M., kleiner, guter Tisch, 10 M., **Haumeisterstr. 38, part. 827796**

**Gasbackofen** 2 flamm. elektr. Leuchter zu verk. **227783**

**Wiblichstraße 32, III.**

**Verschiedene Altertümer** zu verkaufen. **227875**

**Zu verkaufen. S. Seiter, Schülerstr. 87.**

Ein kleiner, **Schreiblich** zu gut erhaltenen Preise verk. **227899**

**Rheinstr. 14, IV. lfs., 1. Eing.**

**Verkaufe weg. Umzug: 2 pomp. Betten mit Kopfkissen, 1 Schreibst. 1 großer Küchenschrank, 1 Stuhl, 1 Sack, 1 Vogelkäfig, Kaiserstr. Nr. 53, 4. Stod, Vorderhaus. 227745**

Ein schwarzer **Gehrockanzug** für 15 M. zu verkaufen. Größe 1.67. **Pudwig-Wilhelmstr. 16, IV. 827807**

**Zu verkaufen:**

**Crème-Boite-Kleid, Größe 44, fast** noch neu. Anzusehen **Uheinstr. 17 II. 227712**

**Eleganter, bereits neuer Kinderwagen (Brennabor) mit** Biene billig zu verkaufen. **227833**

**Weinbrennerstraße 40.**

**Sport-Klappwagen** bereits neu, billig zu verkaufen. **227858**

**Salzmannstr. 11, III. rechts.**

**Verkaufe**

meine 18 **Zuchthündin**, Mon. alte, belegt seit 27. April mit Stammbaum, weg. Platzmangel billig. **227833**

**A. Hornbacher, Urdach, Ede Weiber- und Schloßstraße.**

**Dobermann-Rüde** schwarz mit braun, 2 Jahre alt, la. eingetrag. Stammbaum, sehr wachsam, Begangnis halber sofort preiswert zu verkaufen, nur in gute Hände. **8505**

**Karlstraße 96, 3. Stod.**


**Fette Ziege** 27870 zu verkaufen. **Breitstr. 71.**

**Stellen-Angebote.**

Alle gut eingeführte **Lebensversicherung** sucht allerorts tüchtige, redegewandte Herren aller Stände als **Vertreter.** Gewährt werden höchste Provision und Fixum bei entspr. Leistung. Nichtfachleute werden eingelernt. Off. unt. M. 176 an **Daube & Co., Karlsruhe i. B., Karlstr. 24, 218.65**

**Veranstaltung** berage nach jed. Ort. **Off. postl. Existenz Breslau 8, 2773**

### Vertreter überall gesucht.



**MATHIS**  
5/14 HP - 4 cyl. (Type Babylette)

M. 3350 Chassis 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35	M. 3700 2-Sitzer 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35
M. 3950 2-Sitzer 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35	M. 4250 2-Sitzer 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35
M. 4250 2-Sitzer 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35	M. 4250 3-Sitzer 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35
M. 4350 4-Sitzer 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35	M. 4650 Coupe 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35
M. 3850 Lieferungswagen 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35	M. 4000 Lieferungswagen 4 Cylinders, 40 mm Bohrung, 110 mm Hub Abnehmbar Räder 800-35

**MATHIS**  
Automobil-Werke Strassburg (Els.)

### Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreiteten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint. Tägliche Auflage 37000 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

### Alkoholfreies Restaurant mit Café oder Speisehalle größeren Stils

wäre in sehr industri- und verkehrsreicher Stadt im bad. Oberb. Bedürfnis; vorzügl. geräumig, sehr günstig gelegenes **Restaurations-Gebäude** mit groß. separ. Räumen zur Abhaltung von Versammlungen, Bartragen etc. wäre vorhanden. Für tüchtige Restaurateure mit groß. Kapital wäre glänzende **Eröffnung** garant. sicher. Interessenten belieben unter **Parlament** ihrer Vermögensverhältnisse Näheres einzuholen durch **W. G. Genter, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95a.** Auch für zwei Herren sehr günstig! **Discretion** zugesichert. 827063.2.2

### Kantönnisch. Verein Karlsruhe

Abteilung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. **20079**

**Bewerbungsformulare gratis und franco.** Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

### Jüngerer

### Maschinentechniker,

in allg. Maschinenbau erfahren, und ein **geübter**

### Maschinenzeichner

für unser Büro sofort gesucht. Angeb. mit Lebensl., Zeugn., Gehaltsanpr. u. Eintrittszeit. **Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Rappurstr. 66.**

Eingeführter, solbenter Bewerber erhält die

### Mein Vertretung

eines bedürftigen, dankbar. **Spezial** Artikels für das Schneider-Gewerbe. Off. unter Nr. 827889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Existenz.

Mit fünfhundert Mark Kapital bietet sich Gelegenheit da besonders Kenntnisse nicht erforderlich, auch einfachen Mann, eine wirklich gute, auskömmliche Existenz zu übernehmen. Einarbeitung wird ausgüch. Off. an **Stephan & Co., Großhändlerstr. Sadten.**

**Biel Geld** ist zu verdienen. **John. Art. Berlin.** wie Damenwäsche, Arabatten und **Knäuel** etc. Ein Schläger ist mein Patent. **Hosenträger** ohne Gummi mit **Doppelstrich** febern aus Stahl. **Musterfabr. u. Druck.** gratis. **Original-Muster gegen Einzahlung v. 80 Pfg. franco.** **Leipzig, sub 117.**

**Versandstelle** ohne Kap. a. awerb. **Perf. 3. u. 4. Verd. tägl. 5-15 M. (Inkassen).** **Gehring & Co., Bonn.**

### Jüng. Techniker

mit einigen Semestern Baugewerkschule sofort gesucht. **Zeugnisse u. Gehaltsanprüche** erbeten unter Nr. 8241a an die Expedition der „Bad. Presse“.







Ausführliche Preisliste 1914 für Damen-, Herren- und Kinderkonfektion wird kostenlos zugesandt

# A. WERTHEIM · BERLIN

Für je 20 Mark Warenbetrag senden wir ein 5-Kilo-Paket postfrei

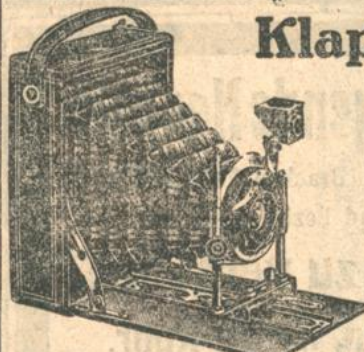
VERSANDABTEILUNG: LEIPZIGER STRASSE 132-137

## Prismen - Binocle



G 0917.  
**Prismen-Binocles „Gigant“**  
großes Gesichtsfeld, große Helligkeit  
6x Vergrößerung . . M. 50.—  
8x Vergrößerung . . M. 50.—

Unser **Prismen-Binocle** besitzt hohe Lichtstärke bei großem Gesichtsfeld, sowie leichtes Gewicht. Bei 6 maliger Vergrößerung, für Theater und Reise geeignet, reduziert sich die Entfernung von 1000 m auf ca. 150 m, bei 8 maliger Vergrößerung, für Reise und Sport geeignet, von 1000 m auf ca. 125 m. Dieses Glas kann mit den teuersten Prismengläsern in Konkurrenz treten. Der Preis beträgt inklusive festem Rindlederetui nebst Umhängeriem. M. 50



## Klapp-Kamera für Platten 9x12 cm

Kamera mit Auszug . . . . . M. 14.25  
zum Entwickeln und Kopieren für Platten 9x12 . . . . . M. 4.75  
reichhaltiger . . . . . M. 6.65

**Ausstattung:**  
Bezug v. Rindleder-Imitation • Dauerhafter schwarzer Balgen • Nußbaumgehäuse, innen poliert • Aluminium-Laufboden • Prima achromatisches Objektiv • Stets gespannter Automat-Verschluss für Moment-, kurze und lange Zeit-Aufnahmen • Irisblende • Fingerdruck-Auslösung u. Metall-Auslöser • Drehbarer Brillantsucher für Hoch und Quer • Einschnapp-Vorrichtung auf Unendlich • Vorderteil hoch und tief verstellbar • Mattscheibe mit Einstellkappe • Stativmultern für Hoch und Quer • Zwei Metall-Kassetten • Kleine Anleitung

## Vibrations-Massage-Apparat



Der vollkommenste Hand-Apparat für Gesicht- und Körperpflege  
Durch eine große Übersetzung werden in der Minute mehrere 1000 Umdrehungen hervorgerufen. Hierdurch wird eine so wunderbare Wirkung erzielt, wie dies bei keinem anderen Massage-Instrument der Fall ist.  
Ausführung in Nickel.  
früher M. 28.—  
jetzt . . . . . M. 8.50

Einzige Gelegenheit am Platz!  
**Franz., Engl., Italien., Span. etc.**  
schnell, billig u. dialektfrei zu lernen  
**Berlitz-School**  
Telephon 1666 1988 Probelekt. gratis

**Karl Mosetter, Ingenieur**  
Maschinenbauanstalt  
Telef. 3172 Karlsruhe-Mühlburg Rheinstr. 107  
Wasserversorgungen — Lüftungsventilatoren  
Maschinelle Einrichtungen.  
— Autogene Schweisseret. — 6459\*

**4 1/4 %**  
vergüten wir auf Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.  
**Privatspargesellschaft**  
gegr. Durlach 1896  
Ecke Kronenstr. Hauptstrasse 54 am Marktplatz.  
417 J Haltestelle der elektr. Strassenbahn, 2.2  
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3962, Tel. Nr. 240.

Neu eingetroffen:  
Große Posten  
**Sommer-Pferdedecken**  
neuester Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend, per Stück Mk. 2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—.  
Sämtliche Decken können mit Monogramm u. Krone geliefert werden, Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.  
Sehr lobend für Sattler und Wiederverkäufer.  
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserdichten Wagendecken, ebenso wasserdichten Wagendeckenstoffen.  
Lagerbestand sehr lobend. Ohne Kaufzwang.  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Eing. bei der Kleinen Kirche.

**Eilt! Höchste Zeit! Eilt!**  
I. Grosse Karlsruher **Geld-Lotterie** I. Haushaltungs-Lehrerinnen-Seminar.  
Ziehung garantiert 23. Mai 1914.  
1713 Geldgewinne ohne Abzug:  
**19000 M**  
Hauptgewinn bar Geld:  
**10000 M**  
Lose à M 1.— (II Lose nur Mk. 10.—) (Porto u. Liste 25 Pfg.)  
empfiehlt und versendet Lotterie-Unternehmer  
Straßburg **J. Stürmer, langstr.** (Els.)  
und Filiale **Kehl a. Rh., Hauptstraße 47,**  
sowie alle bekannten Losgeschäfte.  
In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstraße 11/15.**  
Ed. Flüge und J. Dahringer Nachf.

**Uhren - Reparaturen**  
Keine über Mk. 2.50  
neue Feder 1/4, Glas, Zeiger, Bügelring 20 J., lang. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art, Zimmeruhren. Postk. erbeten. Hans Träger, Uhrmachern, Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. II. B27869

**Heiraten Sie nicht**  
bevor Auskunft üb. auf. Person u. Famil., üb. Vermögen, Char., Ruf, Vorleben zc. Ermittelt u. Beobacht. in allen Prospekt., Eheheid., Aktent. 289J  
„Globus“ Welt-Defektiv-Ans.-mittel, Nürnberg.

**Reelle Heirat.**  
Witw., Handwirtsch., 40 J. alt, evang., gutes Geschäft, 2 Kinder, 8 u. 11 J. alt, wünscht mit Frau oder Witwe ohne Kinder, 27-35 J. alt, evang., etwas Vermögen, zwecks Heirat in Verb. zu treten. Ernig. Off. m. Schilderung der Verhältn. u. Bild unt. Nr. 27791 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym zweid. Distr. Ehrensache.

**Heirat.**  
Witwer, evg., 38 Jahre, Beamt. mit 3 wohlhab. groß. Kindern, sucht sich wieder zu verb. Nur ernig. Offerten unter Nr. 22784 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
Fräulein, 40 J., ev., alleinst., mit H. Saush. (ohne Verm.), wünscht Heirat mit bes. Arbeiter. Offerten unter Nr. 22705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
Fräulein, 25 Jahre, evangl., aus guter Familie, wünscht mit besserem Beamten, Witwer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Vermittler erbeten. Offerten unter Nr. 22688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evangl., mit gutgehendem, modern eingerichteten Kolonialwarengeschäft, in schöner Stadt Mittelbadens, sucht die Bekanntschaft einer gesunden jungen Dame, die Lust und Liebe zum Geschäft hat. Diskretion ist Ehrensache. Anonym zwecklos. 2315a  
Offert un. **Hansa I, hauptpostlagernd Karlsruhe.**

**Heirat.**  
Salvatore, 34 J. alt, vom Lande, aus Baden, sehr guten Charakter, 50000 Mk., 20000 Mk. bar, wünscht part. am liebsten Beamter. Off. mit näh. Angaben erbitte un. **K. W. 34, mühlpostlagernd, Straßburg i. G.** 5203a  
Anonym zwecklos.

**Streng reell!**  
Mittl., pensb. Beamter, 28 J. alt, wünscht die Bekanntschaft ein. ja. geb. Fräuleins zwecks Heirat. Gefl. Offert., wenn mögl. Bild, unter Nr. 227515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
Für Fel., Mitte 20, evg., in Großstadt Badens, ca. 100000 M. Mittl. u. gr. Erbteil, wird von Vater passende Partie gesucht. Bevorzugt Arzt, Mediziner mit Dr. Titel, Großkaufmann in guten Verhältnissen usw.  
Offerten Wiesbaden 9, Postl.-anerk. 525. B27855

Offertenblatt **HEIRATEN** Leipzig, Große u. verb. Heiratsz. Probe-Nr. gratis  
Herrenschrad mit Freil., spottbillig abzugeben. Weiertheim, Cöckelstr. Nr. 4, 2. Stad. rechts.

**Automobil-Kleidung** **Chauffeur Livréen**  
Tel. 498  
**J. Goldfarb, Karlsruhe, Kaiserstr. 181**

**Bäckerei** Eine sehr schöne u. sehr gut gehende Bäckerei mit Schreinerei, mit Kraftbetrieb, an einem industriereichen Ort, wo keine Konkurrenz am Plage ist, samt neuen Motor und Maschinen, ist um den Spottpreis von 12000.— Mk., bei 50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Prima Eritens.  
Näheres bei Kaufmann **August Becker, Oberhausen, Amt Brudsal.** 5146a.21  
**Waler-Geschäft** in Stadt oder Dorf, mit guter Kundschaft, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22785 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
1 guter Angus, dunkel, Gr. 50, 1 guter Angus, braun, Gr. 48, billig abzug. Kaiserstr. 65, III. B27821

**Hypotheken, Restkauf, Schillinge, Erbteile**  
gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1530a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Fahrräder zu verkaufen:**  
2 Herrenräder, per Stück 16 Mk., 1 Damenrad, wenig gefahren, 60 Mk., B27820  
Kaiserstraße 13, S. L.  
**Dobermann,** sehr scharf, als Vorkund gut geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Kolonnen-Restaurant, 8041.3.3. Waldstr. 16/18.

**Möbel-Etablissement M. Tannenbaum**  
Verkauf: Adlerstraße 13 I., II., III Etage und Souterrain  
Reserve-Magazine: Kaiserstraße 50 — Adlerstraße 9  
Telephon 2721  
**Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen**  
in allen Holz- und Stilarten  
bietet besonders  
**Brautleuten**  
bei Beschaffung ihrer Ausstattungen . . . . . enorme Vorteile die bezüglich der Preise konkurrenzlos sind.  
Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besuchen Sie meine Ausstellungen, die äußerst geschmackvoll ausgestattet sind und wirklich Ueberreichungen bieten.  
Lang-jährige Garantie.  
Einzel-Möbel in allen Holz- u. Stilarten.  
Franko-Lieferung auch nach auswärts.  
Auf Wunsch günstigste Zahlungs-Bedingungen!